Die "Freihelt" ericheint morgens und nachmittage, Conntage und Montage nur einmal. Der Bejugspreis beträgt bei freier Juftellung ins Haus für GeoloGeelln is M. im nordens zahlbar. Hir Bobbezug nehmen lännlichesdeltenfteiten Beitellunger einzugen. Inter Eereihand bezogen für Deutschlach, Deiterreich, Ingarn, Daugig, das Sagen. Memelgebiet sowie die früheren beutschen Gebiete Bolens u. Engendungs 20 ML, ur das fibrige Ansland 27 ML, per Erief des, ihr Deutschland u. Defterreich-Ungarn 28 ML.

Die achtgespaltene Nonpareillezeile aber deren Acum koftet 5,— III. einschlich Teuerungszeschlag. Aleine Anzeigen: Das fetigedruckte Wort 2,— III., jedes metteen Wort 1,50 M., einschließlich Teuerungszuichlag. Baufende Anzeigen lam Tarti, Famillen-Anzeigen und Setellen-Geruck 3,30 M., neits pro Zelle. Setellem-Gefunde in Wort-Anzeigen; das settgebruckte Wort 1,50 M., jedes weitere Wort 1.— II. Ferniprecher: Jentrum 15230-15239

Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

# Internationale Finanzschwierigkeiten

### Die Entwertung der Mark

Die beutsche Regierung hat burch bie Unterschreibung bes Mitimatums die Berpflichtung übernommen, bis jum 31. Auguft eine Goldmilliarde gu bezahlen. Bisher hat fie erst etwa ein Drittel Dieser Summe aufbringen muffen, aber icon zeigen fich außerordentlich ungunftige Rudwirkungen nicht nur auf die deutsche Zahlungsbilang, sondern auch auf die internationale Wirtschaft. Die Garantietommission hatte gefordert, daß die Zahlungen in Dol-lars zu seisten seien, und die deutsche Regierung war des-halb genötigt, amerikanische Devisen in außerordentlicher Sobe anzuschaffen. Das hatte gur Folge, daß der Dollar-furs in Deutschland beträchtlich in die Sobe ging, wogegen Die Bewertung ber beutiden Mart in Amerita fich anbauernd verschlechterte. Richt gang fo ungunftig maren bie Wirfungen ber beutschen Zahlungsverpslichtungen im Ber-hältnis der Marf zu den Währungen der anderen Länder, aber immerhin ift der internationale Finanzmarkt einer schweren Belaftung ausgeseht worden, was jest die Garantiesommission veranlassen will, die Verpflichtung, ameritanische Devifen zu erlegen, wieber aufzuheben. Ueber bie Stimmung im Auslande über biese Borgange unterrichten die folgenden Meldungen:

Paris, 2. Juli.

Bu bem Communique ber Garantietommiffion in Berlin über ihre Tatigfeit bemertt ber "Temps", bag man fich nur porfichtig bagu augern tonne, weil verfruhte Meugerungen barüber weber ben alliferten Glaubigern noch bem beuischen Schuldner von Borteil fein burften. Der "Temps" bringt ben Gag bes Berichtes ber Garantiefommiffion, in bem pon ber Stabilifierung ber Mart bie Rebe ift, und ertfart, bag ber Wert ber beutichen Mart unendlich tief finten tonne, ohne bag Deutschland aufhören brauchte, seine großen Reichtumer und seine Arbeitstraft ausnugen gu fonnen. Um aber bie Reparationsgahlungen gu beden, muffe man ju anderen als ben heute angewandten Mitteln grei-Beute fei es in Deutschland die Gesamtheit ber Steuergahler, die in Form von Papiermart die Gumme aufbringt, für bie deutiche Regierung ausländische Devien für die Reparation faufe. Benn die deutsche Mart im Auslande immer weiter finte, mahrend fie im Inlande ihre Kauffraft behalte, murbe bie Sohe der Reparationsjumme in Papiermart ungeheure Dimenfionen annehmen. Die Steuerlaften murben in Dentichland un-erfräglich werben, Die fortichteitenbe Baiffe ber beutichen Mart fei aber nicht nur burch ausländische Devijentaufe, fonbern auch durch eine mufte Spefulation in Deutschland felbft herbeigeführt morben, meshalb bie beutiche Regierung und bie Garantielommijfion der Deffentlichteit bereits befanntgaben, daß Deutschland bis 1. Mai 1922 nur für 320 Millionen Goldmart ausländische Baluten faufen tonne. Diefe Befanntmachung werbe geeignet fein, diefe mufte Spefulation eingubammen, und die Garantiefommiffion habe mit ihr einen Beweis ihrer Lonalität gegeben. Es fei zu munichen, bag bie beutiche Regierung auf ihre Borfolage bore und nichts von ben verlangten Garantien abgubanbeln versuche, die dieje Kommission brauche und die nur burch vorzeitige Zahlungen Deutschlands überflüssig gemacht werben tonnten. Ilm gahlungsfähig gu fein, wurde Deutschland eine gemiffe mirtigaftliche Unabhangigteit brauchen. Man tonnte ihm baher gestatien, unter Mahrung bereits er-worbener Rechte Sandelsvertrage abgulchließen. Bichtig fei jeboch por allem, bag bie Garantiefommiffion bie notwendigen

Bollmachten befiche, um ihre Aufgabe durchführen gu tonnen, außerburfe Deutschland nicht bie frangofische Produttion

EE. London, 1. Juli.

3m Finanzausschuß bes Internationalen Sanbelskammerntongreffes führte ber ameritanifche Delegierte Roberts aus: Die Blagierungsmöglichteit ber beutiden Entichabigungsbonds in Amerita fei außerorbentlich gering. Bur Die ameritanifden Banfen fei es unmöglich, Obligationen auf den Martt gu brugen wenigstens augenblidlich -, besonders ba es sich hier nur um Sprozentige Obligationen handle, mahrend in Amerita bie ficherften Anleihen gu acht Progent verginft merben. Die beutichen Schuldicheine feien außerbem gewiß nicht als bie beften anzuseben. Sie wurden allo auf bem öffentlichen Martt fehr wild verfauft werben muffen und murben bei einem großen Quantum Die Mart entwerten und auch auf den Ausfandsmartt brildend wirfen. Das murbe bie Bemuhungen, Die europaifche Lage gu unterftugen, nur perichlechtern. Die ameritanifchen Banten feien fich fofort barüber flar gewesen, baß fie biese beutiden Schuldscheine nicht auf ben Martt bringen tonnien. Die Staaten, die fie von Deutschland erhalten würden, murben enttäuscht sein und wurden Amerika wegen Jurudhaltung fritisieren. Deutschland wurde gezwungen merben, um foviel mehr gu begahlen. Aller Bahricheinlichfeit nach murbe man von ben Bereinigten Staaten behaupten, daß fie offigiell erflaren, feine Entichabigung gu verlangen, aber einen Weg gefunden hatten, um fich den Lowenanteil bavon gu fichern. Chenfo peffimiftifch augerte fich ber Rebner gu ber mieberholten Anregung, Amerita möchte bie Schulden ber Mulierten ftreichen.

### Bertagung der Wiederaufbauverhandlungen

Die beutich-frangofischen Berhandlungen find bis jum 10. Juli vertagt worben. Man ift mit bem porläufigen Ergebnis gufrieben. Der Breis ber von Deutschland gu liefernben Baren wird burch eine gemijchte Breisprufungstommiffion, bestehend aus einem Deutschen, einem Frangofen und einem Reutralen, bestimmt merben. Die Kommiffion wird von ber Reparationsfommiffion ernannt. Die Begahlung für bie Naturallieferungen foll innerhalb von funf Jahren erfolgen. Rathenau foll nicht nach Baris reifen, bagegen wird neuerlich mit ihm in Wiesbaben tons feriert merben. Samilice Blatter find fur eine Mufhebung ber Canttionen, ba Deutichland fowohl in ber Abrifftung als auch in ber Entichabigung ben feften Willen gur Erfullung feiner Betpflichtungen zeige. Die Reigung gur Freigabe ber Bollinie und ber brei Rheinstäbte macht fich immer mehr geltenb, nur bas "Journal" meint, bag man Duffeldorf befest halten follte.

EM. Baris, 29. Juni

Da nach ben getroffenen Bereinbarungen bas von Deutschland für die Wiederherstellung ju liefernbe Material von ber erften beutichen Abzahlungerate abgezogen wird, behandelt man in Paris jest por allem bie Frage, bie Abrechnung mit Dentichl einen fangeren Beitraum ju verteilen. Gleichzeitig erörtert bie Garantiefommiffion in Berlin die etwaige Erfeijung der 20progentigen Ausfuhrabgabe burch einen anderen Inber. Greitag reifen Guggenheimer und Bergmann nach Berlin, um mit Rathenau gu beraten und bann fofort gurudgutehren.

### Mont Cenis vor dem Reichstag

Die Dauersitzung des Reichstages begann mit der fost bebattelosen Ersebigung einer ganzen Reihe von Borlagen. Unter anderem wurde das Lohn steuergeset in

zweiter und dritter Lejung angenommen.

Unter siets wachsender Teilnahmslosigkeit, insbesondere der bürgerlichen Parteien, wurde dann die Interpellation über das Grube nung lück auf der Zeche Mont Cenis verkandelt. Hatte das Ergebnis der Untersuchung deutlich gezeigt, daß in der gegenwärtigen Gesellschaftssordnung Menschenleben geringer gewertet werden, als sachlicher Bestz, so meinte der Zentrumsadgeordnete Im busch, daß Menschen wichtiger seien, als Kohlen. Er bestätigte somit notgedrungen die schneidende Anklage gegen den Kapitalismus und das Grubenkapital, das nie nach diesem Gesichtspunkt handelt, sondern die Ausbeutung ermöglicht unter Vernachsäsigung aller Sicherheitseinrichtungen. Es tras Bernachsäffigung aller Sicherheitseinrichtungen. Es traf deshalb den Kern des Uebels, daß die sozialistischen Bergsleuie, insbesondere die Genossen Pieper und Rose mann, das Gedingelisstem und die niedrigen Löhne der Bergarheiter als die Servensichen diedes und der jahllosen Bergarbeiter als die Saupturjachen diejes und ber jahllofen anderen Ungludsfälle im Bergbau nachwiesen.

Db nun aber bie Berhaltniffe auf ben Gruben beffer merben, wird in erster Linie von der Kraft und dem Willen der Berg leute selber abhängig sein. Haben die Bertreter der bürgerlichen Parteien auch ihre Teilnahme für das Schickal der Opser des Unglücks versichert, so sehlt ihnen doch ber Wille, sowohl die Forderungen ber Menschlichkeit, als auch die des sozialen Gewissens auch gegenüber dem mächtigen Bergwerfskapital durchzusetzen. Es bleiben also bie Bergarbeiter auf ihre eigene Kraft angewiesen. Rur fie fonnen fich von ben Zuständen befreien, die wie ein drudender Alp auf ihnen laften und ihr Leben täglich aufs

Satten die Berhandlungen über bas Bergmerfsunglud jum Schluß nur noch wenige burgerliche Abgeordnete im Saale gu halten vermocht, fo anderte fich fofort bas Bild, als Sanle zu halten vermocht, so änderte sich sosort das Bild, als nach der debattelosen Erledigung einiger Nachtragsetats der Etat des Ernährungs ministeriums zur Sprache sam. Er enthielt die Forderung nach der Bewilligung von mehr als einer Milliarde Mark angeblich für die Maisverbilligung, die in Wirklichseit aber nur eine versichleierte Preiserhöhung für Getreide ist. Der scharfe Angriff des Genossen Heur und der Allegungter, rief sosort Herrn Hanamastandal schlimmster Art bezeichnete, rief sosort Herrn Her mes auf den Plan. Er mußte aber arg gerupft von dannen ziehen, da Hert sihm die Antwort nicht schuldig blied und der Rechtsszalisses ihm die Antwort nicht schuldig blied und der Rechtsszalisses gewinnreichen Geschäften der Agrastrer die allgemeinen Darlegungen von Hert bestätigte. Bon den bürgerlichen Parteien wagte nur ein Bäuerlein eine Erwiderung, sie bestand in der Drohung, daß die Bauern nicht gewillt seien, Prügelsnaben abzugeben.

Das ist richtig, sie prügeln lieber andere.

# Rautsty gegen die Entente

Bon Graf Max Montgelas

In Rr. 273 der "Freiheit" vom 15. v. M. schreibt herr K. Kautsty, daß, "angeregt durch eine Keußerung von mir", zuerst in der Presse und bann am 12. März im Reichstag die Behauptung aufgestellt wurde, er habe "seine frühere Ansicht über die Schuld Deutschlands am Kriege in einer späteren Schrift zurückgenommen". Das könnte so gedeutet werden, als ob ich irgendwo etwas gesagt oder geschrieben

werben, als ob ich irgendwo etwas gejagt oder geichteden hätte, wonach Kautsin die Darstellung seines Buches "Wieder Welttrieg entstand" zurückgenommen habe.

Eine solche Deutung wäre durchaus irrig. Ich habe vielmehr schon vor anderthalb Jahren in meinen "Glossen zum Kautsinduch" (S. 16) ausgesührt, dort werde auf S. 48 zusgegeben, daß auf deutscher Seite "die Absicht, einem europäische Arieg zu entsessen, damals (am 5. Iuli 1914) nicht bestand". Noch klarer hat Kautsin diesen Standpunkt in einer zweiten Schrift "Deldrück und Wilhelm II." zum Ausdruck gedracht indem er, wie ich nach Witte März d. Is. Ausbrud gebracht, indem er, wie ich nach Mitte Marz d. Is. in einem kleinen Seft "Zur Schuldfrage" (S. 29) erwähne, im scharfen Gegensat zu ben aus seinem ersten Buche von anderer Seite gezogenen irrigen Schluffolgerungen sagt:

36 tann hier bas Gestandnis machen, bag es eine Beit gab, in ber ich ber beutichen Regierung Unrecht tat."

Und nachdem er auseinandergeseit hat, warum er früher — wie vor Klärung des Tatbestandes mancher andere und vorübergehend auch ich — an einen von Deutschland herbeigeführten Braventivfrieg geglaubt habe, beißt es meiter:

3d mar fehr überraicht, als ich Ginblid in die Aften geian. Meine ursprüngliche Auffassung erwies sich mir als unhaltbar. Deutschland bat auf ben Weltfrieg nicht planmagig hingears beitet. Es hat ihn schließlich zu vermeiben gesucht."

Das ift etwas ganz anderes, ja das genaue Gegentell von dem, was die Entente im Ultimatum vom 19. Juni behauptet. Dort lautet die Antlage also:

Der Ausbruch bes Krieges ift nicht auf einen plotlichen Entichluß, der in einer ichweren Rrifis gefaßt fit, gurudgufuh ren. Er mar bas logifche Ergebnis einer Bolitit, Die feit Jahrgehnten von Deutschland unter bem Einflug bes prengifchen Spftems verfolgt murbe."

"Das autofratifche Deutschland wollte unter dem Ginflug feiner Lenter mit aller Dacht bie Borberricaft erlangen. Die Nationen Europas maren entichloffen, ihre Freiheit zu retten. Die Furcht ber Führer Deutschlands, es möchten ihre Blane ber Weltherrichaft burch bie machiende Flut ber Demotratie junichte gemacht werden, führte fie bagu, alle ihre Bemühungen barauf gu richten, jedweben Biberitand mit einem Streich gu breden, indem fie Europa in einen Weltfrieg feursten."

"Bahrend mehrerer Jahrzehnte bat Deutschland unausgesett eine Politif getrieben, die barauf bingielte, Gifersucht, Sag und 3mietracht swifden ben Rationen gu fuen, nur bamit es feine felbftfüchtige Leibenichaft nach Dacht befriedigen

Rautsin spricht bemgegenüber von Ropf- und Planlofigfeit, Propozieren ber Gegner und Busammenffappen, sowie bieje Ernit ju machen broben. Er wiederholt auch bantenswerterweise am 15. Juni ausbrudlich:

"Die Aften bezeugten mir, morin ich ber beutiden Regierung porher in meinem Denten Unrecht getan: 3ch hatte mit Unrecht von ihr angenommen, bag fie inftematifc, planmäßig, mit vollem Bemußt. fein ihres Tuns vorgegangen fei. In Bittlichteit finden mir bei ihr nur Gelegenheitspolitif, eingegeben von den Einbruden bes Augenblids, Die nicht nach ben weiteren Kon-fequengen frügt und fich aufs gute Glud verlätt, um, wenn's ichief geht, ben Ropf ju verlieren und nach bem nachftliegenden Strobhalme gu greifen."

Rantsty hat baber febr recht, wenn er auf ber icon ans geführten Seite seiner zweiten Schrift sich als "Berteidi-ger der deutschen Regierung gegenüber der Entente" bezeichnet, wie scharf auch immer seine Anklagen dieser Regierung gegenüber dem deutschen Bolle sormuliert

Einstweisen besteht aber noch in weiten Kreisen bes In-und Auslandes eine unrichtige Auffassung über biesen fundamentalen Unterschied, Kautsky wird immer noch bahin perftanden, als ob er bie Antlagen ber Entente unterftuge. Richt nur bei übelwollenden Kritifern. Auch ein fo un-parteilicher Siftorifer wie Sibnen B. Fan, ber bem beutichen Standpunkt in hobem Maße gerecht wird, beurteilt das erste Kautskysche Buch in der "American Historical Re-view" vom Juli 1920 (S. 618) wie folgt:

"Rach Rautoto trieb Deutschland ben gogernben Berchtold eifrig jum Angriff auf Gerbien und in einen Weltfrieg."

und fieht fich veranlagt, von einer folden Auffaffung ente ichieben abguruden.

Das zeigt, wie wichtig es ware, wenn nicht nur das In-land, sondern auch das Ausland über die Stellung Kautstys zur sogenannten Schuldfrage ausgeslärt würde, damit er nicht langer von Blännern wie Poincaré als Kronzeuge gitiert werben founte.

# Nochmals die deutsche Schuld

Bon R. Rautsto

Graf Montgeias trachtet meinen Artifel in ber "Freiheit" pom 15. Juni über die Schuldfrage zu einer Anklage gegen die Entente auszumunzen. Ich ftebe der Entente sicher seitschaft fritisch gegenüber, namentlich ihrem seitigen Tun, das mit felbit bom Standpunft ihrer eigenen Intereffen aus holhft finnlos und verderblich erscheint. Aber das darf uns den Blid über die Schuld des wilhels

minischen Regimes am Ausbruch des Arteges nicht trüben. Graf Montgelas behauptet, meine Auffassung bedeute der Robitgetas beganntet, meine aufahrung der gerade Gegenteil bessen, was die Entente in ihrem Ultimatum vom Juni 1919 erklärt. So einsach liegt jedoch die Sache nicht. Gewiß ist vieles fassch oder übertrieben, was dort steht, aber es sindet sich doch auch ein recht großes

Rorn Bahrheit brin.

Riemand, ber die beutiche Ruftungspolitif in ben zwei legten Jahrzehnten por bem Kriege verfolgt bat, wird leugnen tonnen, daß fie auf die Erringung ber Botherrichaft in Europa gerichtet war. Alle Grofmachte beteiligien sich bamals am Mettrusten, boch Amerifa und England rufteten nur zur See, behielten ein fleines Landbeer, Frant-reich und Rufland rufteten mit Macht ihr Landbeer aus, aber ihre Geerliftungen erregten nicht Englands Berbacht. Deutschland dagegen, bereits die stärsste Landmacht in der Melt, betrieb seine Flottenrüstungen mit einem Eiser, daß sich England durch sie gesährdet fühlte.
Db diese Rüstungen dem klar erfaßten Plan der Gewin-

nung der Beltherricaft bienten, vermag ich nicht gu fagen. Aber fie mußten biefen Cinbrud erweden und erwedten ibn, nicht blos im Ausland, fonbern in Deutschland felbft, mo bie

Anichauung sehr verbreitet war, daß am deutschen Wesen die Welt genesen sollte.
Und welches immer der Plan sein mochte, das Restult at des deutschen Rüstens wäre, wenn Deutschland sich behauptete, sicher die Weltherrschaft gewesen. Ohne das Eingreisen Amerikas hätte Deutschland im Welttrieg wohl gefiegt und bamit minbeftens bie gange alte Belt gu

feinen Fügen gesehen. Bur uns Sozialbemofraten mar aber diese Aussicht feineswegs begeifternd, fondern vielmehr abichredend. Denn fie wegs begeisternd, sondern vielmehr abschredend. Denn sie hatte zur Folge, daß das deutsche Bolf in der ganzen Welt verhaßt wurde, ebensosehr wie zur Zeit der napoleonischen Kriege das französische Bolf, ja noch mehr als dieses, da Rapoleon den Bölfern doch manches aus dem Erbe der großen Revolution brachte, während Großpreußen nichts Derartiges zu geben hatte. Die deutsche Sozialdemokratie, die stärtste Bartei Deutschlands, hat die Rüstungspolitif daher auch siets befännpst, die zur Folierung und Einkreizung des Reiches führte.

jung des Reiches führte. In dieser Beziehung vermag ich die Anklage der Entente nicht zurückzuweisen, die nur wiederholt, was wir Sozial-demokraten stets erklärt haben. Wohl aber behauptet sie mehr, als sie beweisen kann, wenn sie sagt, Deutschland habe den Weltkrieg entjesselt, um seine Pläne der Weltherr-schaft durchzusehen. Allerdings liedte es Wilhelm, sich als schaft durchtusehen. Allerdings liebte es Abliheim, pa als Herrn der Welt aufzuspielen; er hätte auch gern seine Armee und seine Flotte so start gesehen, daß ihr blohes Gewicht hinveichte, seden Widerspruch gegen ihn auszuschliehen. Aber der Eindruck, den ich aus den Aften gewonnen habe, wird auch durch sonstige Mitteilungen bestätigt, daß Wilhelm nicht den Krieg als Mittel der Weltherrschaft suche. Womit nicht geseugnet werden soll, daß in seiner Amgebung eine starte Kriegspartei ihr Unwesen Umgebung eine starte Kriegspartei ihr Unwesen trieb, die durch die Rüstungspolitik sehr gefährdet wurde. Wilhelm selbst war nicht ernst zu nehmen, wenn er mit dem Säbel rasselte oder mit der gepanzerten Faust auf den Tisch schlug. Das war bloses Theaterfeuerwerk, aber freilich eines, das in einem Pulversaß abgebrannt wurde.

Reben dem Ultimatum der Entente zitiert Graf Montgelas noch einen Sah aus meiner Abhandlung, die der amerikanische Sistoriker S. B. Kan über den Ursprung des Weltfriegs in der American Sistorical Review verössentslichte. Derr Fan hat den Eindruck gewonnen, daß ich in meinem Buche behaupte, Deutschland habe den zögernden Berchtosd eistig zum Angriff auf Serbien und in den Weltstrieg getrieben. Graf Rontgelas verzeichnet es mit Bestriedigung, daß Han von dieser Auffassung abrückt, die mir mit Unrecht in die Schuhe geschoben werde.

Ob die in dem Sächden ausgesprochene Auffassung die meine ist, hängt davon ab, was man unter dem "zögernden Berchtold" versteht. Es ist sein Zweisel, daß Berchtold die Initiative zum Angriff auf Serbien ergriff und seines Drängens bedurfte. Anderes steht auch in meinem Buche über den Weltfrieg nicht. Zeitweise aber haben Wilhelm und seine Leute allerdings den Eindruck gewonnen, als habe Berchtold sich die Sache überlegt und zaudere, und da zeigeserchtold sich die Sache überlegt und zaudere, und da zeiges Reben bem Ultimatum der Entente gitiert Graf Mont-

Berchtold sich die Sache überlegt und zaubere, und ba zeig-ten sie sich recht ungeduldig. Fan lätt nicht erkennen, ob sich seine Bemerkung auf das letztere Stadium bezieht. Dann hatte er wirklich keinen Grund, von mir abzuruden.

hätte er wirllich leinen Grund, von mit abzutugen. Doch das ist Nebensache. Die Hauptsache ist, daß Herr Fan tros des großen Mohlwollens für die deutsche Sache und tros seiner Unparteilichteit, die Gras Montgelas an ihm rühmt, im wesentlichen dieselbe Darstellung der Ereignisse albt wie ich. Bloß in ihrer Beurteilung erweist er sich Deutschland gegenüber weniger streng. Seine Auffassung de Deutschland gegenüber weniger streng. Seine Auffassung unterscheibet sich von der meinen hauptsächlich dadurch, daß er meint, Wilhelm und Bethmann hätten Berchtold bloß freie Hand gegen Serbien gegeben, und dieser hätte ihre Zustimmung mißbraucht. Die Dofumente zeigen mir aber, daß die deutschen Staatssenker den Desterreichern nicht bloß freie Sand gaben, sondern fie lange Zeit ermutigten und völlig bamit einverstanden waren, daß das Ultimatum an Gerbien eine Form bekam, die den Krieg mit diesem Lande unvermeidlich machte.

Immerhin tommt berr Jan ju folgendem Schluß:

Immerhin kommt Herr Fan zu solgendem Schluß:

"Diese neuen Dokumente entlosten Deutschland keineswegs von der Hauptverantwortlickeit sowwohl sie Ochterreich in ungünstigerem Lichte erscheinen kassen als disher). Deutschland trägt die Berantwortung für seine Fahrkalingkeit, daß es Desterreich am S. Juli freie Hand gab und nicht früher und energischer versuchte, seinen Sinssus in Wier liegt die Berantwortung des von Kaiser — dasür, daß es abstäcklich eine Reihe von Friedensvorschlägen hemmte, die wohl zum Rachteil sür Ocsterreich und das deutsche Prestige ausschlägen konnten, was aber längst nicht so schlimm gewesen wäre als das, was wirsteilch solgte. Man würde eher geneigt sein, Deutschlands Behauptung zu akzeptieren, daß es zu seiner Verteildigung fämpste, wenn es nicht so überstürzt seine Ultimatums an Rusland und Frankreich geschick und nicht auf dem Grundblatz bestanden hätte, doh der Mobilisserung nunusmeichlich der Arteg solgen muß. Und in einem noch höheren Sinne ist Deutschland verantwortlich, da man segen dorf, daß der Willisatismus die eine der großen Ursachen des Krieges war . Für das Anwachsen des Militarismus in Europa war lein Land so verantwortlich wie Deutschland."

Es ware sehr verdienstlich, wenn Graf Montgelas die An-schauungen des so unparteilschen und beutschfreundlichen amerikanischen Gelehrten über die Schuldfrage im Unterjudungsausichuß gur Geltung brachte, dem er angehört.

Berr Fan selbst ist bespektierlich genug, von Bethmann und dem Kaiser zu sagen, sie seien nicht Verbrecher gewesen, sondern Einfaltspiniel (simplotons). Indes ist der Militarismus nicht der einzige Schuldige am

Ausbruch bes Beltfrieges.

Eines ift auffallend: Roch 1913 hatte Deutschland Defter-

reich daran gehindert, Gerbien den Krieg zu erflären. Denn damals wußte man, daß der Weltfriede dadurch ge-fährdet war. Warum hatte man das ein Jahr später ver-

geffen? Das lag fidjer an ben Schuffen von Sarajeme. Man mar in Berlin fo unwiffend über öfterreichische Dinge, bag man in diesen Schuffen nicht die unvermeibliche Folge bes bosniichen Gewaltregimes fab, eine lofale und nationale Sache, sondern ein Attentat gegen die Monarchen. Die Totung des ihm personlich befreundeten Frang Ferdinand, den er loeben erst besucht, wirste auf Wilhelm wie ber Stich einer Tarantel. Seine Randnoten zeigen, in welche finnsofe But er gegen die Serben geriet, die ihm bis bahin recht gleichgultig gemejen waren. Er fieht in ihnen nur noch Konigsmorder, die vernichtet werden muffen. Seine Umgebung, ftatt ihn zu bernhigen, stachelte ihn noch an, indem fie ihm Rachrichten zufommen ließ, die sein eigenes Leben von ben Gerben bedroht erscheinen ließen.

Das machte ihn toll und blind, so bag er Berchtolbs Initiative willsommen hieß, die Desterreicher ju größter Rudsichtslosigkeit ermunterte und sich dabei noch einbildere die Monarchen Ruglands und Englands mußten mit ihm den Königsmördern gegenüber zusammenstehen. Erft als das Ultimatum heraufen war und seine unbeisvollen Wir-fungen zeigte, begann bei Wilhelm die surchtbare Situation aufzudammern, in die er fich und fein Bolf burch feinen monarchischen Berfolgungswahn hineingeritten hatte, nachdem sein monarchischer Größenwahn vorgearbeitet. Aber nun war es zu spät — auch erkannte er ja nicht die Schuld bei sich, sondern suchte sie den anderen.

Neben dem Militarismus war es das Gottesgnadentum, das uns in die Rataftrophe hineingeführt. Gie ift nun gu feiner eigenen Ratastrophe geworden - in Deutschland,

Defterreich, Rugland.

Das ist ber einzige Gewinn, ben der surchtbare Krieg uns gebracht hat. An diesem Gewinn wenigstens sollten wir sesthalten. Es bildet seine Rechtsertigung des Gottes-gnadentums, wenn man findet, die regierenden Manner, bie es Deutschland gegeben, und bie uns in ben Krieg hineingezogen haben, feien feine Berbrecher, sondern blog einfältige Rarren gewesen. Ein Narr ist gefährlicher und fann weit mehr Unheil anrichten, als ein kluger Berbrecher, der Schaden nur dort stiftet, wo er selbst Nugen daraus zieht. Wehe der Ration, die Narren und Pinseln unters worfen ist!

### Ein Standal

Das Ausnahmegericht gegen streitende Metallarbeiter

Das außerorbentliche Gericht beim Landgericht I, bas endlich am 30. Juni feine Tätigteit eingestellt bat, bat fich noch in feiner porlegten Sigung einen argen II e bergriff erlaubt. Die Ebertverordnung vom 14. Dai 1921 fcreibt befanntlich por, bag bie Unflage por bem außerorbentlichen Gericht nur bann erhoben merben foll, wenn die Tat mit ber aufrührerifden Bewegung aus dem Mary dieses Jahres in Berbindung steht. Das hat die Anklagebehörde nicht abgehalten, drei Mitglieber bes Metallarbeiter Berbandes, Chriftionat, Lange und Raffane por bem augerorbentlichen Gericht anzuflagen, weil fie am 19. und 21. Marg, mahrend des Streifs ber Berliner Schmiebegesellen, bem Obermeifter ber Schmiebeinnung Barnbte bie Forberungen ber Streifenben unterbreitet und bei biefer Gelegenheit gemeinschaftlichen Sausfriedensbruch be-gangen haben follen. Der Berteibiger, Genoffe Dr. Giegfried Weinberg, geißelte vor Eintritt in die Berhandlung auf das darfite, daß bier Antlagen wegen gewöhnlicher "Streitbelitte", die mit ber tommunistischen Aktion nicht bas geringste zu tun hatten (feiner ber brei Angeflagten ift Rommunift) und bie fich abgefpielt haben, ebe in Berlin überhaupt bie tommuniftijche "Aftionsparole" herausgegeben war, enigegen bem flaren Wortlaut der Berordnung por dem Condergericht verhandelt werden follen. Damit murde es gur Gewisheit, daß es fich bei den außerorbentlichen Gerichten um reine Musnahme gerichte gegen die Arbeiter handele. Staatsanwalt Belger wandte sich gegen diese Aussührungen des Berteidigers mit dem Bemerken, daß die Kommunisten jeden Streit für ihre Zwede ausnühten, so daß je der Streit mit der kommunistischen Marzaktion in Zusammenhang stebe! Das Gericht schloß sich dieser eigenartigen Argumentation an und erflärte fich für guftandig, momit es zu erkennen gab, baß es fich als Ausnahmegericht gegen Die gefamte Arbeitericaft fühlt. Die Berhandlung ergab, daß es fich tatfachlich um einen rein gewerticaftlichen Cohnstreit hanbelte, bei bem feinerlei politifche Momente mitspielten. Rach langerer Beweisquinahme wurde Christionat freigeiproden, Kallane, gegen ben ber Staatsanwalt zwei Monate Gefängnis beantragte, wurde zu 300 M. Gelbstrafe. und Lange, gegen ben vier Monate Gefängnis beantragt murben, ju fechs Bochen Gefängnis verutteilt. Dem Angeflagten Lange murbe auf Antrag des Berteibigers bedingte Strafaus egung mit Ausficht auf fünftige Begnadigung zugebilligt. Wenn bemnach auch bas Ausnahmegericht den Erwartungen des Staatsanwalts nicht voll entiprach, fo bleibt boch ber Standal befteben, bag bier ein Gall, ber mit ber fogenannten Margattion nicht bas geringfte gu tun bat, trop ber einschränkenden Berordnung vom 14. Mai vor das Ausnahmegericht gegerrt morben ift.

### Much eine Ginheitsfront

Die Rechtssozialiften nehmen fich in ihrer Breffe und Bropaganba heute mit besonderer Marme ber Ginigfeit des Proletariats Inwiemeit bas lediglich parteipolitifche Spetulation ober ehrliche Absicht ift, bleibe babingestellt. Es muß aber festgehalten werden, in wie mertwürdiger Weise manche rechtssozialistische Rreife die Ginheitsfront ber Arbeitertfaffe praftigieren. Gin inpijches Beifpiel bafür ist bie biefer Tage vor fich gegangene Staatsratswahl in bem ehemaligen Bolfsstaat Reng, ber feit bem Staatskaiswahl in dem einemaligen Polisitaat Reng, der seit dem Zustandesommen des Staates Thüringen zu diesem gehört. Die frühere Regierung von Reuß besteht nur nach als Gedietsregierung und die Jahl ihrer Staatsräte muß nach dem Uebergangsgelet ab 1. Juli 1921 von sechs auf vier heradgesetzt werden. Von den die jetzt amtierenden sechs Staatsräten gehören vier der USB., einer den Kommunisten und einer den Rechtssazialsspialischen an. Der rechtsfozialistifche Staatsrat fungiert lebiglich ehrenamilich, fein Musicheiben aus ber Regierung mare unerheblich. Aber bie Rechtsjogialiften wollen ihren unbefolderen Staatsrat um jeben Preis retten; fie tonnen es nur, menn fie einen amtierenben

Staatstat ber USB. fallen faffen. Das mar ja aber auch eigenbi lich ber 3med ber Uebung. Um biefes beigerschnte Biel ju ers reichen, verftandigten fich bie Rechtssogialisten in ber letten Gebietsvertretungsfigung mit ben burgerlichen Barteien von ben Deutschnationalen bis zu den Demofraten und brachten ben unabe hängigen Staatsrat, ber bas höchst wichtige Wirtschaftsamt leitet, mit falter Miene gu Gall. Die verlorene Bofition tommt allein der Reaftion jugute, benn das Wirtichaftsamt gelangt nach ben Beisungen der thuringifchen Regierung höchstwahrscheinlich in bie Sande eines Bureaufraten. Im reugischen Wirtschaftsleben wird nich diefer Wechsel alsbald bemerkbar machen, und namentlich bie Arbeitolofen merden die rechtsfozialiftifche Einheitsfront fehr balo au fpuren befommen. Dieje beforuntte Cabotagepolitif, die fich allein gegen bie Arbeiterflaffe richtet, treiben bie thuringifchen Rechtsfagtaliften in biefem Falle nicht gum erftenmal. Aber man tann an diefem Treiben bas Getue von ber Ginheitsfront bes Broletariats meffen. Die Unabhängige Sozialbemofratie hat allen Grund ju priffen, ob es fich hier um ein ehrliches Spiel ober um eine planmagige Brellerei banbelt.

### Ein feltsames Rapitel

Der Ctat bes Ctaatstommiffars für öffentliche Orbnung

3m Breugifchen Saushaltsplan befindet fich ein feltjames Ras pitel. Es enthält in wenigen lafonischen Borten ben Stat bes Staatskommissars mit 920 000 DR. Wir vermuten, bag bieje selte same geheimnisvolle Statisterung eines so großen Umtes, wie bes Staatstommiffartates für bie öffentliche Ordnung, feine guten Grunde hat. Man wird uns beshalb bas Recht nicht nehmen tonnen, ju fragen, wie fest fich biefer feltfame Ctat gufammen? Begahlt bet Berr Staatstommiffar Beigmann von biefer lumpigen Million all bie Sunderte von Spigeln, die für ihm im Reiche tätig find? Bezahlt er bavon bas Auto, mit bem en und feine Regierungerate fpagieren fahren? Begahlt er bavon bie ungahligen bringenben Staatsgefprache, bie feine Berliner Bentrale alltäglich führt? Bezahlt er von biefen 920 000 Mart bie gesamten Bureautoften feines allein minbeftens 30 Beamte umfaffenden Bureaus in ber Wilhelmstrage? Begahlt er bavon die Fonds, die feinen Beamten und ihm gu besonderen Bweden jur Berfügung fteben? Dann follte man ben herrn Staatstommiffar moglicht ichnell jum Oberreichssparanwalt er-nennen, benn bas Aunftftud, Ausgaben, die mehrere Behner von Millionen ausmachen mit 920 000 M. ju bestreiten, hat ihm bis bet noch niemand nachgemacht. Ober follte am Ende ber Bers Staatstommiffar geheimnisvoll biefe feine ungebedten Ausgaben aus bem ber preugifchen Regierung gu befonderen Bweden gur Berfügung ftebenben 40 Millionenfonds beden. Die Sauptfrage aber bleibt nach wie por, was foll eigentlich immer noch biefes Staatstommiffariat für politifche Spionage in einer bemofratis ichen Republit?

### Der Lohnabbau in Mansfeld

Der Lohnabban in Mansfeld

Wie uns aus halle mitgeteilt wird, fällte unter dem Borgsitz des früheren Minkers Severing der auf Beranlastung des Reichsarbeitsministers eingeletzte Schlicht ung saus ich us zur Schlichtung des Lohnstreites zwilchen der Arzbeiterschaft und der Betriedsleitung der Mansfelder Kupfers Schieferbauenden Gewerkschaft folgenden Schieder Kupfers Indeelekanten der Berücksleitung der Arbeitslesstung die nach dem Guiachten der Sachverständigen Höhe bestehen. In Berückschieden der Sachverständigen 7 Prozent beträgt, in die Gewerkschaft berechtigt, die von den Gedingearbeitern von dienten Löhne loweit heradzusehen, daß bei einer um 7 Prozent gegenüber April 1921 gesteigerten Leisung die gleichen Löhne verdient werden, wie im April 1921. In den Hüttenbetrieben wird die Weitersührung des Betriebes an Sonn- und Keiertogen im Rahmen der hierfür unerläßlichen Arbeiten und der gesehlichen Bestimmungen über die Arbeites und Ruhgeit zur Klicht gemacht. Die Sonn- und Feiertagsarbeiten haben als Bedien ung laufender Anlagen zu gelten und werden mit einem Aufeichlung von 25 Prozent bezahlt.

Der Ersolg des sogenannten Schiedespruches ist also, Beides haltung der jesigen Löhne unter der Redingung, dah die Are beiter noch mehr als bisher frohnden müssen die Arbeiter noch mehr als bisher frohnden müssen und außerdem jederzeit verpflichtet sind. Sonn- tags- und Feiertagsarbeit zu leisten.

### Nordhausen

Gegen ben Daffenichlächter

Mis Gegenmagnahme gegen die Demonstration ber Rechtspare teien anläglich des Sindenburg-Zwijdenfalls in Nordhaufen per-auftaliete die Arbeitericaft von Nordhaufen einen Ums jug burd bie Stadt und eine Berfammlung. Die Berfamelten erfreuten Sindenburg mit folgendem Begrufjungs-

Meber 10 000 Nordhauser Arbeiter und Arbeiterinnen erheben Brotest gegen die Revanchepolitit, das Treiben ju neuem Krieg, das unter Ihrem Ramen getrieben wird. Run eine Politit forbert Deutschlands Wohl, das ist die sogialis ftifde Friedenspolitit"

Soffenilich wirft bas. Sinbenburg mag auf feinem Alten teil bleiben und frob fein, daß man ihn in Ruhe lagt. Die "Tagliche Rundschau" ift natürlich über bas Telegramm febr aufgeregt und ichwast eiwas vom Rangel an "nationaler Burbe". Es mare gut, wenn bie abgehalfterten Generale etwas mehr perfonliche Burbe befunben und fich nicht als Schau. ftude für nationaliftifche Jahrmartte bergeben

# Oberschleffen

Bieberaufnahme bes Berfebrs Gleiwig 2. Juli.

Mit ber Aufnahme bes Berfehrs ift in beschränftem Umfange begonnen morben. Geftern fruh ift ber erfte Berfonengug non Oppeln abgefahren.

### Rampf swifden ben Aufftanbifden

Bogutidus, 2. Juli. Während des Festzuges am Beterpaulstage gerieten beim Tang in einem Lokal kongrespolnische Insurgenten mit einem Trupp oberschlesischer Insurgenten in Streit. Die Oberschlesier sewerten von außen mit einem Maschinengewehe in den Tangfaal hinein. Die Rongregpolen hatten gehn Tote, elf Bermunbeie. Der Gubrer ber Angreifer, einer ber Kommanbanten von Beuthen, murbe jeftgenommen und über bie Grenge gefcafft.

## Das deutschichinefische Abtommen

Gin Regierungserlaß ratifiziert bas hinefich beutiche Mis-tommen und ermächtigt bas dinefice Ministerium bes Ausmärtigen, mit ber beutiden Regierung bie Ratififationsurfunben auszuiaufden.

# Die Ursachen der Grubenkatastrophe

# Ein Panamaftandal - Bie die Milliarden des Reichs vergeudet werden

### Deutscher Reichstag

Brafibent Bobe eröffnet bie Sigung 11 Uhr 20 Min.

Muf Beranlaffung des Reichsarbeitsminifteriums ift bas Comerfriegsbeichabigten-Lagarett Schlog Charlottenburg aufgehoben mit ber Begrundung, Die Rranten hatten fich ungebuhrlich benommen. ber Begrundung, die Kranten hatten fich ungeduhrlich denommen. Infolgedessen sind den Infolgede seine Kahrungsmittel und Taschengeld und außerdem den Familien die daren Unterstützungen entzogen worden. Sine Interpellation unserer Fraktion und der Kommunisten fragt, ob die Regierung diese Wahnahmen rüdgängig machen und die den Lazarettinkassen und deren Angehörigen entzogenen Gebührnisse auszahlen sassen will.

Der Reicharzheitsminister Regunn verstert die Regierung werde

Der Reichsarbeitsminifter Brauns ertlart, Die Regierung merbe

Der Reichsatbeitsminister Brauns erklärt, die Regierung werbe die Interpellation in der vorgeschriedenen Frist beantworten.
Sodann werden der Geseigentwurf zur Durchführung des Friedensvertrages deir. Beschlagnahme des Lustischrzeuggerätes sowie der Entwurf beir. Rilitäraltrentner, der Entwurf beir. Gedühren der Rechtsanwäste und der Gerichtsvollsieher und der Entwurf beir. patentamtliche Gedühren ahne Debatte ersedigt. Ebenjo nach einer furzen Berichterstattung durch den Abgeordneten Marz der Entwurf zur Sicherung von gewerblichem Schuhrecht deutscher Angehöriger im Ausland. Desgleichen sinden ohne Debatte Annahme die Gesehentwürse über die Gewährung von Beibilsen an Kentenemplanger aus der Angestelltenversicherung. In der dritten Beratung des Gesehentwurfs über die Einstommensteuer vom Arbeitslohn bemerkt

Abg. Curt Gener (Komm.), daß seine Fraktion das Geset an-nehmen werde, weil badurch eine Reihe von Berbesserungen gegen-über dem bisherigen Zustand herbeigeführt werde. Der Entwurf wird einst im mig angenommen. (Hört! hört!)

### Interpellation über bas Grubenunglud auf ber Beche Mont Cenis

Abg. Imbusch (3tr.): Im Bergban laffen fich nicht alle Unfälle verhüten. Solche Massensplichleiten unsgenußt werden, können große Explosionen kaum vorkommen. Auf der Zeche Mont Cenis haben wir es mit einer gewaltigen Rohlenkianberplosion zu tung Mein Einderne im allegeneinen war den lamabt des Remitterung. haben wir es mit einer gewaltigen Kohlensanberplosion zu tun.

Mein Eindrud im allgemeinen war, daß sowohl die Bewisterung.

Berieselung und der Ausban des Keviers gur waren. Richtsdestoweniger hat die Grube auch ihre Gesahren, Mängel und Tüden.

Dier und da standen, wie aus den Zeugen und Sachverständigenausigen hervorgeht. Schlagweiter. Ausgesallen sit mit, daß der Schlagweiter Kontrolleur am Tage der Explosion keine Schlagweiter gesunden hat. Ebenso ist es merkwürdig, daß seit Märzteine Schlagweiter mehr seltgestellt worden sind. Bei guter Prüsung müsen in einem Monat irgendwo mal Schlagweiter gestunden werden. Uedrigens haben in der Tat auch in der letzten Zeit drei Schlagweiter-Explosionen geringeren Umsangers stattgesunden. Was kann zur Berdütung von Unsässen im Bergdan geschehen? An die Spise der Forderungen stelle ich: gute Ausdichehen? An die Spise der Forderungen stelle ich: gute Ausdichehen? An die Spise der Forderungen stelle ich: gute Ausdichen wir guter Fortbildungsschulen. Auch durch Bortröge, besonders experimentelle Borträge, kann man den Leuten eindringlich vorsühren, wie Katastrophen entstehen. Den Weitermännern muß in Berjuchsstreden vorgesührt werden, welches Unheil sie her ausgeschworen, wenn sie die Weiterkantrolle nicht gewissenhaft der Weiterstehen. Im Bergdan das Bohl des einen von der Gewissenhaftsberen, wenn sie der Gelegenheit Korderungen an die Bergarbeiter nicht bei seder Gelegenheit Korderungen an die Bergarbeiter nicht bei seder Gelegenheit Korderungen an die Behörde siellen. Sei bst ist der Wann. Auf der Grube Mont Cenis hat der Weitersteiger augleich auch die Kohlensörderung zu becausschildtigen. Ein solches Sosiem kann sehr leicht dass sähren, daß der Seieger die Kohlensörderung zu bechaus mit den Bertiebsrat. Wünschenswert sit die Besperchung des Betriebs
Albg. Pieper (U. S. P.): Mein Eindrud im allgemeinen war, bag fowohl die Bewitterung,

### Abg. Pieper (U. S. P.):

Die Unternehmen wollen nicht in erster Linie Schutz von Leben und Gesundheit ber Bergarbeiter, sondern Brofit. Den Sicherbeitsmännern ließ man perfonliche Borteile gutommen. Bo bas heitsmännern ließ man persönliche Borteile zukommen. Wo das nicht half, griff man zur Hungerpeitsche, ging man mit Mahregelungen vor. Redner weist an Hand der Statistik dar, wie ungeheuer die Opser sind, die die Bergarbeiterschaft jahraus, jahrein auf dem Schlachtselde der Arbeit zu lassen hat. Der Ausschuß hat seitzeitellt, daß es sich um eine Kohlen hat. Der Ausschuß hat seitzeitellt, daß es sich um eine Kohlen kan der plosion auf der Zeche Mont Cenis handelt. Rach den Aussagen der Zeugen und sonitigen zur Vernehmung Herangezogenen sind alle Sicherheitsvorschriften streng innegehalten. Der Ausschuß hat seitzeitellt, daß durchaus nicht alles in Dednung war. Kun aber verlucht man, die Arbeiterlichaft für das Ungläd selbst verantwortlich zu machen. Nedner sührt eine Anzahl von Fresedußerungen sitr diese Versuche an. Wenner kührt eine Anzahl von Fresedußerungen sin diese Versuche an. Wenner Verlebes und Bergpolizei. Vorschriften nicht so besolgt werden von den Arbeitern, so liegt das daran, daß uns dazu einsach nicht die Möglichseit gegeben ist. Die bergspolizeilschen Borschriften sind während des Arteges sehr gelodert worden. Die Unsallzistern sind infolgedessen während des Arteges gewalitig emporgeichnellt. Das wirft auch jent noch nach. Die karte Bermehrung der Belegschaft im Bergsdau durch unerfahrene Arbeiter führt waturnotwendoig zur Bermehrung der Katalltronden. Die Unsallzisten farte Vermegrung der Belegschaft im Bergbau durch unersabrene Arbeiter führt naturnotwendig zur Bermehrung der Kata-ltophen. Die Unkenninis der Leuie, wie man sich vor Unfällen läufen kann, muß die Katastrophengesahr vergrößern. Die Zu-führung frischer Weiter ist auf der Zeche Mont Cenis nicht muster-gültig. Ich sand dort Schlagweiter und sie stehen noch da. Ein Sachverständiger bat sogar mit Bezug auf Mont Cenis gesagt, wenn hier eine Schlagweiterexplosion entstanden wäre, hatten

### ein zweites Rabbod befommen.

Benn alle Giderheitsvorfdriften beachtet worben maren, hatte Die Rataftrophe nicht hereinbrechen tonnen.

Das Grundibel der Bergungläcksjälle ist das kapitalistische Wirtschaftsssoftem. Der Unternehmer will Prosit, der Arbeiter seinen Lohn. Mehr als anderswo gilt süt den Berghau, das Alkordarbeit Mardarbeit ist. Auf Mont Cenis dat man aber auch das sogenannte Lesstungsgedinge eingesührt. Der Arbeiter ilk bestrebt, möglicht viel zu lessten, damit er möglicht viel Lohn erhält. Lohnaussall bedentet sür ihn Hunger. Aber allerdings, Arbeitshast bedingt sehr oit den Iod. Die Löhne der Bergarbeiter lind nicht so, daß die Bergarbeiter ein austümmliches Leben suhren können. Er bewegt sich awischen 50 und etwas über 60 M. pro Ing in den letzten Monaten. Erst im Mat dieses Jahres erreichte er die Summe von 63,94 M. Damit ift nicht auszulommen. Es ist doch auch besonders zu beachten, daß das durchschnittliche Lebensalter der Bergleute nur 42,2 Jahre beträgt. Also in einem Alter, wo andere Menschen sich noch in der Bollstaft ihres Lebens besinden, sind

### Die Bergarbeiter bereits babingerafft.

die Bergarbeiter bereits dahingeralft. Her Abgeordneter hue hat, als wir die Interpellation eingebracht hatten, von den Betriebsräten gelagt, daß sie nichts anderes als meiße Salbe seien. Wir freuen uns über seine bessers als meiße Salbe seien. Wir freuen uns über seine bessers als meiße Salbe seien. Wir freuen uns über seine bessers es ist notwendig, daß sinnen auch bei kütung zu äußern, aber es ist notwendig, daß sinnen auch eine weitgehende Selbständigkeit auf diesem Gebiete gegeben wird. Haben die Betriebsräte Schuld an dem Unglücksalle? Schon werden derartige Behanptungen ausgestellt. Sie hätten für Absstellung der Misstände zu sorgen. Wenn das gelten soll, muß man aber auch den Betriebsräten Vollmachten einräumen, damit sie in der Jat Misstände abstellen fonnen. Was die Seleusdrung der Grube anderrifft, ab Benzin Sicherheitssampen oder elektrische Grubenlampen, so siehe ich nicht an, zu erflüren, daß ich mich durchaus nicht Kenerungen entgegenstelle, aber völlig zu entbehren sieht Senzin Sicherheitssampe nicht. Was aber gefan

werben tann. Ungliidsfälle zu verhindern, muß geichehen, ohne Rudficht auf den Brofit. Das ist bisher leider nicht geschehen. Immer wieder sind die Bestrebungen der Arbeiter, der Arbeit in den Gruben den größtmöglichsten Teil der Gesahren für Gesundheit und Leben gu nehmen, geicheitert. Und Bergarbeiter mußten bas mit bem Leben begahlen.

### Angefichts ber Maffengraber im Ruhrgebiet

haben wir bie Bilicht, und wir werden nicht ruben, eine Gefell-

schaft herbeizuführen, in der das Menichenleben höher steht als der Profit. (Lebh. Beifall bei den U. S. K.) Relchsarbeitsminister Dr. Beauns: Soweit es möglich war, ist eine große Jahl der im Bergban unersahrenen Leute aus den geiobrlichen Betrieben entfernt worden. Aber bis beute ift es noch nicht möglich, auf alle die neueingestellten Arbeitstrafte zu ver-Gider ift es notwendig, auf die Schulung und muftergultige Ausbildung ber Bergarbeiter für ben Grubenbetrieb großtmögliches Gewicht zu legen. Aber die Schulung und Ausbildung für den Grubenbetrieb müßte nach Meinung der Regierung ver-bunden werden mit der praftischen Arbeit in der Grube. In dieser Beziehung soll ein Ausbau des Fortbildungsschulwesens herbeigeführt werben. Es tommt febr viel auf gemiffenhafte Befolgung ber Borichriften lowohl burch bie Bergbeamten als auch bie Arbeiter an. Es ift baber auch eine wichtige Aufgabe ber Betriebstäte, in biefem Ginn auf die Arbeiter einzuwirten. Die Regierung wünicht eine grundliche Mitarbeit bei ber Durchführung ber Unfallverhutung. Aber die Regierung betrachtet bas Betrieborate-gejet nicht als weiße Galbe. Bei richtiger Anwendung des Be-trieberategejeges tonnen die Betrieberate vieles tun. Gine Ermeiterung ber Bestimmungen bes Betriebstätegeseige icheint uns nicht notwendig gu fein.

Bergrat haufeld legt eingehend die Betriebsverhaltniffe auf der Beche bar. Die Urjachen des Ungluds find noch nicht zweifelsfrei feftgeftellt. Runftigen Ungludsfällen vorzubengen ift nur möglich burch Berbeiferung bes Brennftoffs und ber Grubenlampen. Auch auf die Ausbildung ber Bergarbeiter muß bas Augenmert gerichtet werben. Gemeinsam mit bem Be-trieberat foll die Bergbeborbe fich ber Unfallverhütung wibmen.

### Die Besprechung ber Interpellation

Abg. Roch Duffelborf (Dnat.): Es ift Anfgabe ber Sadper-ftanbigen und Behörben, junachft einmal ju prufen, wo verbeffert

Abg. Rade-Aufeldorf (Inal.): Es in aufgade der Gadderktändigen und Behörden, zunächst einmal zu prüsen, wo verdessert werden lann. Kotwendig ist, daß alle bereiligten Kreise sich be-müben, den bestehenden Vorschriften Geltung zu verschaffen. Da müsen auch die Organisationen sich ins Wittet legen. Wenn aber versucht werden soll, aus diesem tiestraurigen Ereignis politisch Kapital zu schlagen, so müsen wir sagen: Kinger wegl Kig. Winneseld (D. B.) hälf die Vorschriften sür ausreichend. Gelöst der Betriebstat, der zudem tommunistisch sei, habe ge-lagt, daß von einem Verschulden nicht gesprochen werden dürse. Das Unglüd sei grauenerregend, aber im Reichstage schene man sich nicht, das Unglüß sir parteipolitische Iwede auszuwerten. Die Fesstellungen des Unterzuchungsausschusses hätten zwar Män-gel gezeigt, aber ob und wo ein Verschusses hätten zwar Män-gel gezeigt, aber ob und wo ein Verschusses hätten zwar Män-gel gezeigt, aber ob und wo ein Verschussen Vorschussen sein Isansches (Coz.): Was nützen die schönsten Vorschussen sein Papier, wenn sie nicht durchgesührt werden. Ich babe seist gestellt, daß die Berieselung versagt. An einer Stelle sehst von Meter Rohr, an einer anderen das Verschussentil und wieder an anderen Stellen die Zwischenventile. Unter solchen Umständen t an n die Berieselung nicht sunstionieren. Als das Ungliss getann bie Beriefelung nicht juntitomieren. Als bas Ungliff geichehen war, hat ber Robeleger febr fonell hineingefunben in bie ichehen war, hat ber Robrieger jene junian. Die Wetterlon-Grube, um die Zwischenventile bineinzubauen. Die Wetterlontrolle ift nicht muftergilltig geführt worben. Mir ift mitgeteilt worben, bag, obwohl 34 Wetter vorhanben waren, nicht ein einiges ins Wetterbuch eingetragen war. Den Sauern wird es ichwer gemacht, das Wasser zur Beriefelung zu bekommen. Bielsach mussen sie es sich selbst holen. Da kann man es versiehen, daß sie, namentlich da durch die Beriefelung die Arbeit noch viel unangenehmer wird, manchmal benken, versuchen wir es so. Dann aber ist sehr leicht bas Unglud ba. Abg. Ziegler (Dem): Restlose Aufklärung über die Ursachen bes

ift notwendig. Dag bie Sicherheit für Gefundheit und

Leben im Bergdan abgenommen bat, ist eine naturgemäße Folge des Krieges, der es ersorderlich machte, viele mit dem Berg-ban nicht vertraute Leute einzustellen. Abg. Braß (Komm.): Es trifft durchaus nicht zu, daß auf der Erude Mont Cenis alles in Ordnung war. Es muß sestgestellt merben, daß die Betrieberatsmitglieber ausbrudlich erfart haben, baß auf ber Grube ein großer Mangel an Rohren und Berieselungsgeräten geherricht hat. Bis zum 30. März sind Schlagwetter seitgestellt. Seit dem 1. April ist seins mehr ins Wetterbuch eingetragen. Sie können doch nicht mit einem Mal aufgehört haben. Schuld an dem Unglück ist das kapitalistische

Abg, Schwarzer (D. Bp.): Mir find bereit, alle gesetgeberischen Mahnahmen zum Schuhe ber Bergleute zu unterfrühen und hoffen, bag es gelingen werbe, Grubenkatastrophen in Jukunft hintanzu-

Mbg. Jaeder (G. B. D.): Rollege Braft bat die Exetutive für bie Betriebsrate verlangt. Jugleich ergablte er aber auch, ber Be-triebsrat auf ber Grube Mont Cenis habe fich beschwägen laffen. Solange Betriebsrate fich beschwägen laffen, tonnen wir ihnen nicht bie Erefutive einraumen,

### Abg. Rosemann (U. G. D.):

Die Bergarbeiter baben etwas anderes von der Regierung erwartet, als sie vom Reichsarbeitsminister vernommen haben. Er hat gemeint, die Rechte der Betriedsräfe reichten aus, um Unglücksfälle zu vermeiden. Ich din aber mit dem Kollegen hue der Meinung, doß die Betriedsräte in der Tat nichts als weiße Galbe sind. Es wurde gelagt, daß die Borschristen ausreichten, um das Röglicke in der Berhätung von Grubenkatastropen zu tun. Aber sann denn der Bergarbeiter bei den heutigen Berhältnissen die Borschriften alle besoigen? Würde er das tun, müßte er mit der Hälfte des ohnehen tärglichen Lohnes nach Haus gehen. Auf einer Zeche wurde nach einer Explosion sestgestellt, daß sie auf ichlechte Munition zurückzusichten war. Ein Steiger verbot die weitere Berwendung dieser Munition. Die Betgbehörde hätte die Billcht gehabt, das Berhot zu verallgemeinern. Sie tat nichts. Die Folge war, daß wenige Tage später auf derselben Zeche eine neue Kohsenstaubexvolosion kön ereignete, wodet es 7 Tote und 10 Berlehte gab. (Hört! Hört!)

Der Reichsarbeitsminister erklärte, daß an der Untersuchung im Halle Mont Cenis wenig Arbeiterverstreter hinzugezogen worden seien. Die Organisationen der Arbeiter hatten verlangt, daß Bertreter der Arbeiter hinzugezogen würden. Abser die Jechen streter der Arbeiter hinzugezogen wurden seien. Der Bertreter der Bergbehörde erklärte, daß er nichts gegen die Hinzusiehung habe. Dann habe man sie noch sprechen wollen, da seien sie aber weggegangen gewesen. Konnte man denn siehen, da seien sie aber weggegangen gewesen. Konnte man denn möllen, da seien sie aber weggegangen gewesen. Konnte man denn siehen lassen? Die sassen volgen Verlagen Besche hat draußen siehen lassen? Die sassen volgen Besche hat draußen siehen lassen? Die sassen volgen Besche hat der Seiner des Bergamts gesehen, was nicht in Ordnung war, hat der Bertreter des Bergamts gesehen, was nicht in Ordnung war, hat der Bertreter des Bergamts gesehen, was Die Bergarbeiter haben etwas anderes von ber Regierung er-martet, als fie vom Reichearbeitsminifter vernommen haben. Er

### nicht in Orbnung mar, blieb ihm unbefannt,

26 Betriebe mußte ein Wetterfonirolleur kontrollieren. Die Metterfonirolle soll brei Stunden por der Einsahrt geschehen. Es ist aber unmöglich, diese Kontrolle auszusühren, und in der Tat hatte auch der detressende Wetterkontrolleur nur 6 von 26 Stellen besichtigt. Die Beriefelung war auf Maut Cenis ichlecht, die Röhren waren zu dunn, um eine ordnungsgemäße Beriefelung

burchzuflibren. Sonberbarerweise bat bie Bergbehörbe nicht enfbedt, daß die Rohre 50 Meter von der Strede fehlten. Ein llebelsftand ift, daß ber Beriefelungsmeister nicht nur die Beriefelung porgunehmen bat, fonbern auch bie Reparaturen an ben Robren. norunedmen hat, sondern auch die Reparaturen an den Robrell. Auch die Aussicht war miserabel. Wir haben seitgestellt, daß für 126 Mann nur ein Aussichtsbeamter (Steiger) war, während 80 die Höchstgrenze ist. In Mont Cenis hat ein Schiegmeister an einem Tag 22 Schung gelöst. Ich möchte die Bergbehörde fragen, ob dies innerhalb vier Stunden möglich ist. (Der Oberberghauptmann nicht und sagt: Ja!) Diese Behauptung glaubt Ihnen, Herr Oberberghauptmann, niemand, der prestrisch im Bergbautätig ist. Es wurde weiter seitgestellt, daß auf Mont Cenis von einem Beausten 24mel Schlagweiter eingetragen maren. Und Beamten 24mal Schlagweiter eingetragen maren. ber gleiche Beamte fagte, bag ein zweites Rabbod batte eintreten fonnen.

Wenn immer von ben Bergarbeitern Opfer verlangt murben, hat man ihnen die Sozialisierung des Bergbaues veriproben, aber nichts ist leitens der Regierung geichehen, um den Worten die Taten folgen zu lassen. Wundert sich die Regierung, daß die Arbeiter tein Vertrauen zu ihr haben? Wenn aber irgend eine Bartet die Schutd trifft, daß in der Sozialifierungsfrage nichts getan worden ift, jo haupifächlich die rechtsfozialifitide. Sie gefan worden ift, so haupilächlich die rechtssozialifitige. Sie brauchte nur zu wollen, aber sie wollte nicht. Die Bergarbeiter allein hatten die Macht, die Archierung zu zwingen, wenn, sa wenn die Rechtssozialisten gewollt hätten. Die Schuld für das Grubenunglück liegt am Gedingespitem, das die Bergarbeiter zwingt, die bergdaupolizeilichen Vorschriften zu vernachtäspigen. Ich hätte gehofft, daß die Regierung erklärt, den Betriebsräten müßten größere Rechte eingeraumt werden. (Die Rechte lacht sortgesest.) Ich glaube allerdings, daß es Junen unangenehm ist, wenn man das kapitalistische Soziem gesielt. Aber Sie werden nicht verhindern, daß der Sozialismus sich durchseht zum Segen der gesamten Menschheit, vor allem zum Segen der Arbeiterkasse. (Lebb, Beisfall bei den U.S.) morden ift,

Damit ichlieft bie Befprechung ber Interpellation Rad Erledigung einiger Rachtragselats bringt beim Giat bes

Reichsernahrungsministeriums

### Abg. Dr. Bert (U. G. P.):

das Milliardengeschent an die Agrarier bei ber Maisverbilligung das Milliardengeschenk an die Agrarier bei der Maisverdiffigung zur Spracke. Die dürgerlichen Fraktionen baben sich im Ausschuft zu diesem Bosten nicht geäußert. Es ist erklätlich, daß, wenn man ein Milliardengeschenk erhält, man nur danke schön sagt und sonst schweiger. Alle Gründe, die damals für den Volten angeführt worden sind, sind heute hinfällig. Für tulturelle Zweck haben wir nicht zwei Millianen, hier aber Milliarden. Entgegen der Behauptung der Regierung, daß sich die Ablieferung von Getreide seigerte, sind in der Periode vom 15. Kedruar dis 15. Juni nur 100 000 Tonnen abgesiesert worden. Wenn wir diese Getreide im Aussand gesaust hätten, hätten wir 4000 M. pro Tonne dezahlen müssen, während jeht den Agrariern 24 000 M. pro Tonne gezahlen wurden. Tonne gezahlt murden.

### Das ift ein Panamaffanbal,

wie er in der Wirtschaftsgeschichte Deutschlands noch nicht da-gewesen ist. (Lebh, Sehr richtig! b. d. So3.) Es ist eine den Agrariern zusliehende Liebesgade von 2,4 Milliorden Mark ohne seden vollswirtschaftlichen Wert. (Bravol b. d. So3.) Abg. Döbrich (D. Bp.): Wir Bauern sind nicht gewistt, noch länger die Prügelknaden zu sein. (Schlägt mit der Faust auf den

Reichsernährungsminister hermes: Die Berbilligung des Malfes sollte nicht nur der Berbilligung des Brotzetreides dienen, sondern auch der Körderung der Schweinezucht. Ich verwahre mich dagegen, daß der Abg. hert von einem Panamastandal spricht.
Abg. Schwide Copenia (Soz.) trügt eine Reihe von Fällen vor, in denen die Großagrarier es verstandn haben, sich billigen Mals

u verschaffen und Millionen zu verdienen, mahrend die II eine n Landwirte bei der Maisverteilung benachteiligt werden. Reichsernährungsminister Sermes: Es ist zweisellos, daß sich bei einer solchen Altion Mihjtände einstellen. Auch uns sind sie bekannt. Im übrigen verteidigt der Minister die Maisschieber. Abg. Hery (U.S.K.): Daß sich bei der Verteilung von Mais-Schiedereien zutragen, ist erklärlich, denn die Verteilung geschieht nicht durch die Behörden, sondern durch die land mirt ich aft-lichen Organisationen.

lichen Organifationen. Wenn ber Minifter bie von mir genannten Sahlen beanftanbet, fo mochte ich ihm fagen, bag in ber Tat feit dem Infrafttreten des Gefekes nicht mehr als 100 000 Tonnen an die Reichsgetreibestelle abgeliefert worden find. ber Minister über bas Steigen ber Schweinemaft lagt, if fällig, benn feit 1919 zeigt bie Schweinezucht eine fteigenbe beng, in letter Beit besonders durch die Freigabe ber Fleisch-wirtschaft. Bum großen Teil ift ber Mais in die Brennereien gewandert. In der letten Sitzung des Beitats für das Branntweinmenopol ift feftgeftellt morben:

### Deutschland erfauft gurgeit birett im Bennntwein,

so groß ist unsere Erzeugung. (Wiberspruch rechts.) Ja, meine Herren, für die Branntweinproduktion, bei der Sie mehr verdienen, zeigten Sie stets ein besonderes Interesse. Daber jeht auch der Kamps für die Mais-Milliarde, für die die Massen die Kosten bezahlen milfen. (Gehr richtig b. b. U. G.) - Es folgen meitere

Bemerkunger des Abg. Serh und des Minister Sermes. Damit ist der Haushalt des Ernährungsministeriums erledigt. Das Haus tritt nach zehnstündiger Situngsdauer in die Ersedigung des Eisenbahnetats ein. Aber da die Presententreiter die Berichterstattung einstellten, ist über den weiteren Verlauf der Situng nichts befannt.

Rabite Situng: Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Abwidlung der Kriegsgefellichaften, Ucbergang ber Wafferstragen auf bas Reich Altrentnergelet, Behrmachtverforgungsgefet, Gelet über religiofe Rinbererziehung Rachtragsetat.

Unsichneiben! 300 Samplexpedition bie



Leipziger Straße » Königstraße » Rosenthaler Str. » Moritzplatz Versand-Abteilung: Berlin W. 9

# A.Wertheim Saison-Ausverkauf

Hervorragend billige Gelegenheitsposten

aus Voll-Voile, gestickt. Batist und Wäschestoff

76 Mk.

Kimonobluse, Voll-Volle,

mit reichen Handstik-

### Waschstoffe

Perkal f. Blusen u. Herren-Oberhemd.	1350
Weiß, SeidenbatistMtr.	
Weiß. Voll-Voile	1475
Halbleinene Stoffe für Kleider u. Kostüme, verschied. Farben, Mtr.	
Weißer Schleierstoff 115 cm br.	1675
Voll-Voile 100 cm breit, weiß. Grund, mit feinen eingewebten Streif., Mtr.	

## Seidenstoffe

### **Kleiderstoffe**

Kinder-Schotten blau - grün, doppeltbreit	1250
Kostüm-Cheviot schwarz, 130 br.	2250
Melierter Kostümstoff schwere Ware, auch für Knaben-Anzüge ge- eignet, 140 cm breit	2450

# Sommer-Blusen

Restposten zu besonders billigen Preisen

Blusen aus gesticktem Batist und gutem Wasch-krepp, weiß und farbig, in modernen Formen

Voll-Voileblus, gestickt u. Jabotsblusen m. Filet-spitzen u. Hohlsäumen

Seidenblusen aus gut. Paillette u. Seidenkrepp, bedruckt u. mit Stickerei

69 Mk.

Reinwollene Kleider Frottékleider viele helle Farben, aparte 190 Mk. Mantelkleider lei-

nenartiger Rips, Falten-rock und Stepperei ... 198 Mk. Trikotkleider Kunstseide, fesch.Form, 259mk. viele Farben.....

Kleiderröcke

Morgenröcke

Unterröcke bis T

Jabotsblusen aus gutem Voll-Volle, in feschen Formen und guten Ausführungen, schön garniert mit Filetspitzen und Hohlsäumen

aus nur guten blauen 325mk. Sommer-Matinée aus gutem Waschstoff...39Mk.

Sommer - Morgenröcke in vielen Aus-führungen... 69mk. 59mk

O herabgesetzt

# Korsette

Korsett aus fest. Stoff mit Langetten 1650 Korsett aus festem geblümten Stoff 2250 Korsett aus weißem Drell m. Lang. 2750 Büstenhalterfein, Wäschest., 12.50 780 Hüfthalter aus weißem festen Stoff 2250

Wäschestoffe

Hemdentuch kräftige Qualit, Mtr. 780

Bettstoff bunt kariert ..... Mtr. 1450

Bettuchstoffe schwere Qualität, 33 mic. Mtr. 33 mic.

Bettdamast eleg. Qualit., 130 cm br. 42mk.

Hemdenflanell verschiedene 14 mk. Streifenmuster, 80 cm breit... Mtr. 14 mk.

Schürzenstoff gute Qualität, Mtr. 1650

Trikotagen

Damen-Sportjacken in leb-haften Farben 195.— 175Mk. Damen-Sportjacken reine Wolle u. Kunstseide, mod. Farben 245Mk.

Hemdenzephir mod. Muster, Mtr. 1350

Hemdentuch starkfädig, vorzüg-

Braune Damen-Hochschaft-Stiefel Good. Well 225 Mk. Chevreau 275 Mk. Damen-Halbschuhe weiß 64mk. farbig 145mk. Good. 175mk. Boxkalf, 195mk. schwarz 165mk.

Theater und Bergnügungen

### Bolksbühne Sommerbirektion a libr: Die Fledermans "" uber Det Kallerjäger

Dicektion: Mag Reinhardt. Denines Theater Rammeripiele 74.2.: Zwei glückliche Tage Brokes Schaufpielhaus Ruriftraße 7% Uhr: Die Weber (Anger Abonnement)

Nefideng : Theater

Trianon - Theater Lady Windermeres Father

eimal täglich erscheinenden Zeitung

=

Exemplar der

Muherhalb Große Berlins Wohnende bitte beim Boftamt beftellen

Der Unterzeichnete bestefft hiermit

Berfiner Organ ber Unabhangigen Coztalbemouratie Teutichlands

mit ber wochentlich einmal erschelnenben illuftrierten Unterhaltungsbeilnge "Freie

Leffing - Theater Direkt.: Bieter Barnemalin 3 lithr: Fron Barrene Gewerbe Die Ballerina des Rönigs

Deutid. Künfil. Theater 71, ubes Geftandnis

4 Uhr: Rur ein Traum 71, Uhr: Olga Limburg in Nur ein Traum Komische Oper Die Oper

**Kleines Theater** 

Alt=Heidelberg Roje - Theater Bo die Sawalben niften

halbmonati

5.-

monatí.,

9RK. 10.

non

Preise

bei freier Zustellung ins Haus

Queidenten!

Röniggräter Str.: Saffipiel Cie Bulne Junsbrud: 7.30 Uhr: Glaube u. Heimat Montag: Der Welbsteufel Dienstag: Erde Berliner Theater:

Eine

Anzahl

DA5 illiarden SOUPER

Romödienhaus: Mabenblich 7.30 Hhr:

> blonde Engel von Robert Winterberg Paul Seibemann a. Genatstb. 1.G., Juge von berdtroaten, Lie, Juge von berdtroaten, Lie Aarlen, Georg Bolele

Walhalla-Theater Die Scheidungsreife

Berlin

Sauptegpebition,

Die

mie

Diefen Beftefichein bitten m

Straße:

Berlag.

200

# T/. THALIA-THEATER T/.

Wovon spricht ganz Berlin?

Mascotichen

Vom 130. Juli: Sondervergünstigung für Abonnenten			
Gal	ig für 1-6 Personen		
Belkon 6 Mk	Parkett-Fauteuil 1 . 12 Mk.	einschließlich Lustharkeitssteue	
Parkett-Fouteuil II .10 Mk.	Orchester-Fauteuil . 15 Mk. Orchester-Sessel 20 Mk.	5onntegs 2 Mk. Aufschles	
Parkett-Fouteutl II . 10 Pik.	oraus von 10—11/2 Uhr und al	2 Mik. Auts	

Theat, a. Kettb.Tos Tel Moritapiata 16071. Taglich 74, Uhr: Ellite-Sänger

| - 10 Herren: -

Kriegsgewinnier!
Anton Berrafeld perfönlich
For der ber
Gitmichan.
Der große Erfolg
bes erfen amerikanlichen
Weld-Welt-Mins

Stare: 216.

Naro-Alf.
Der große Film in 32
Käten. M. Colfode.
Die Bestien in der Steppe.
IV. Colfode:
In den Krallen
der Hydine.
Kosendänung 61, Uhr deginn 2 U. Consings 4 U.

Theater Rollendorfplan 34, II.: Wenn Liebe ermac

Raglich 6% Uhr:

Varieté n Wenn Engel stretken!



71/3 11he: Berfonliches Muftreten: Johannes Miemann und Dora Schillter in Cocain (Sektkiibel)

8 Grix Grigoria Alex Stamer Leo Morgenstern Hensel und Hagen 4 Juroff Harritons 2 Helsons Geschw. Princz Camarosa

71/2 Apollotheater 71/2 Friedrichstraße 218 Tip-Tip Hurral Der Sport-Schlemihi mit Wilhelm Bartftein

je 2 Mark

Geld

Der grosse Varieté - Spielplan Fischer und Bergi — Georg Gau Bollingers — Wallis — Grete Dirkes Int. Ringkämpfe 25 Ringer erster Klasse Heute, Sonntag, den 3. Juli 1921, ringen: Heute, Sonntag, den S. Juli Vizit, ringente Hamacher, MeisterBerlin fegen von Wesidschld.

Kopltachke Ukraine
Pietro-Scholz fegen Schwarzbauer
Berlin fegen Meisterring, v. Hamburg

Sountag 4 Uhr : Bachmittags-Verstellung Einheitspreis Mk. 2.20 m Jeder Erwacksone I Kind frei

Das grösste Kino der Welf

Der Perlenmacher von Paris

Das Maskenfest des Lebens ... Henny Porten

NOTGELDSCHEINE Preinlisten bestenius. Ball, Hünzenbaudhen, Berlin W.St., Wilheleigt 46.

fabrigieren nur maffine Trauringe ohne Trauringtabrik H. Schneider & Sohn, Ornnnenftraße 41.

Dreuss.-Südd. Klassen-Lotterie

Ziehung 1. Klasse bereits 12. und 13. Juli

Friedrich

Staati. Lott.-Einnehmer BERLIN W56 Werdersoher Markt 10

### Der Überfall Gowjetrußlands auf Georgien

Ronfereng ber Diftrittsleitungen ber U. G. P. Berlins

Gine Konserenz der Berliner Distriftsleiter mit den Referenten und den Abgeordneten der U. S. P. nahm am Freitag in der Ausa Meinmeisterstraße einen Bericht der Bertreter der Georgischen Sozialdemotratischen Partei entsgegen. Genosse Krille begrüßte die Georgischen Sozialiten und erinnerte besonders an die Tätigkeit des Genossen und erinnerte besonders an die Tätigkeit des Genossen Turze Ansprache in georgischen Ruhland. Ischeide hielt eine kurze Ansprache in georgischer Sprache, die ins Deutsche übertragen wurde. Danach sührte Genosse Ramischwitt solgendes aus: Det Ueberfall auf Georgien war die Aussührung eines alten

Der Ueberfall auf Georgien war die Aussührung eines alten Pfanes der Mostauer Regierung. Der Jahl nach ist dies der fünfte Ueberfall der Bolichewisten auf unter Land. Rach viermaliger Riederlage ichlosien sie im vorigen Jahre mit uns einen Friedensvertrag und erfannten die Unabhängigteit der georgischen Republit an. Dieser Friedensvertrag war aber nur eine Jake, denn unter dem Schuße des Friedens bereiteten die Bolichewisten den entscheidenden Anschlag gegen und vor. Im Dezember 1920 wurde dem Kommandeur der russischen 11. Armee, Gemeral Hefte, von der Mostauer Regierung amtlich der Austrag erreilt, ein Gutachten über die ersorderlichen militärischen Kräste zur Eroderung Georgiens abzugeden. In seinem Bericht, dessen Kopie sich in unserem Besth besindet, legte er einen eingebend ausgearbeiteten Operationsplan dar. Dieser wurde von der Mostauer Regierung angenommen. Jur seiben Zeit organiserte die russische diplomatische Bertretung in Tislis, an deren Spihe Derr Sche in man n kand, ein Neh von Spionage und machte von allen Mitteln Gebrauch, um dem bolichewistischen Imperialismus nur einen Vorwand zum militärischen Eingreisen zu liesern. Der Ueberfall auf Georgien mar bie Ausführung eines alten

Am 11. Jebruar 1921 brangen russische Formationen ber elsten Armee von Armenien her in Georgien ein. Herr Scheinmann erkätzte uns, dieses Vorgehen sei Cowset-Russland völlig underkannt, und der llebersall wäre eine rein armenische Attion. Der Geschäftsträger der armenischen Cowset-Koudbilt im Tistis erklätzte aber lategorisch, daß Armenien an dieser Offenstwe völlig undeteiligt sei. Am 15. Jedruar 1921 überschritten von Aserbeidsan her die Grenze Georgiens neue Truppen der 11. russischen Armee, Jedoch dieser von zwei Seiten gegen Tistis gerichtete Anschlag sites auf den heldenhaften Widersland des georgischen Bolles. Das Proletariat von Tistis stellte sich dei der Verteidigung der Haupststadt in die ersten Reiden. Alle Angrisse wurden zurüdgeschlagen. Run begann die Anterung Mostaus gegen uns eine Ofsenswe aus drei verschiedenen Richtungen. Georgien wurde von allen Seiten eingeschlossen. Die kritische Lage verschärfte sich auf das äußerste, weil wir keine genügende Anzahl von Waisen des gerichteit und Unabhängigteit des Landessich zu opsern, während zur selben Zeit die Volschewisten immer neue Regimenter vorschieden, die reichlich mit Kriegsmaterial versehen waren.

Zu dieser Zeit befamen die Bollscewisten Unterstühum von

neue Regimenter vorschildten, die reiglich mit Kriegsmatern.
In dieser Zeit bekamen die Bolschewissen Unterstühung von den Kemalisten. Die georgische Republik war nun von fünst Seiten zugleich überkalten, und sie war gezwungen, ihre Kräfte auf eine ungeheure Front zu zersplittern. Daher wurde beschiosen, Aflis zu räumen, die Truppen aus der Stadt herauszuziehen und Batum als militärische Basis zu behalten. Aber das militärische Kordringen der Kemalisten brach unseren Widerstand. Am 17. März beschloß die Regierung Georgiens, den Kampf einzustellen, die Armee auszulösen und das Land zu verstallen.

lassen. Dies ist furz der Verlauf der Borgänge, die an Stelle der von Arbeitern und Bauern aufgebauten demofratischen Republit die Viktatur der Moskauer Bajonette berfiellten. Die Solkscwisten degrelsen sehr wohl, daß ihre Ferrichaft im eroberten Land nur auf Saß stohen kann. Dieser Umstand veranlaste Lenin, die 11. russische Armee zu beauftragen, durch eine energische Agisation den menschewistischen Sinstals unter der Bevölkerung auszurotten. Lenin ist gezwungen, zuzugeben, daß das georgliche Bolt dem Bolschewismus ausgelprochen seindlich gegenübersteht. Die sozialdemofratische Pariei Georgiens sehnte ein Kompromis mit Leuten, die ihr Land mit dem Blute der Bauern und Arbeiter getränkt hatten, ab. Gine ebenso schroff ablehnende Hals

tung nahmen die anderen Parteien Georgiens den Eroberern gegenüber ein.

Jurzeit wird das Land von einer Gruppe bolichemistischer Usurpatoren beherricht, die sich "Rat der Bollskommissare" neunt und sich auf russische Truppen stügt. Diese Gruppe begann ihre Herrichaft mit der Bernichtung der Organe der Selbstverwoltung, die non der gegreifen Denverkeite der Vergane der Selbstverwoltung, bie von ber georgischen Demotratie auf ber Grundlage bes all-gemeinen Stimmrechts aufgebaut waren: Die Stadiverordneten-versammlungen, die Kreis- und Gemeindesowiets wurden verjagt und ihre Funktionen an von oben eingeseutels wurden veriggt und ihre Funktionen an von oben eingeseutel Beamte übertragen. Gleichzeitig mit der Abschaffung der demokratischen Selbstwervollung vernichteten die Bolschewisten alle Freiheiten, deren das georgische Bolk sich in den letzten drei Jahren erfreut hatte. Auf das strengste wird die Abhaltung von Bolksversammlungen unterlagt, und nur die von den Bolschewisten selbst eindernsenen Berfammlungen finden unter ber Umgingelung von rotgarbiftifden Bajonetten siatt. Aber in diesen Bersammlungen dekommt nie-mand, außer den amtlichen Rednern der Sowjetbehörden, das Mort. In der Bersolgung der Gewerschaften übertreisen die Vol-schwissen die zaristische Poliziet. Sie schaffen übertreisen die Vol-schwissen die zaristische Poliziet. Sie schaffen übertreisen die Vol-kemiten. Die schwersten Repressallen wurden verhängt über die Beamten. Die schwersten Repressallen wurden verhängt über die Gisenbahner, die Boit: und Telegraphenbeamten und die Holen-arbeiter. Am 26. März wurde der Kriegszustand für den Eilen-bahn-, Bost-, Telegraphen- und Telephonbetrieb, sowie über die Häsen prossamiert. Alle Angestellten, ohne Unterschied des Go-schlechts und des Alters, wurden sur modissiert erklärt. Riemand hat das Recht, seine Stelle zu verlassen. Aur den steinsten Unge-horsam droht das Kriegorecht und die Todesstrase. Eine spezielle außerordentliche Kommission (Tschrelwossschafta) ist für die politie siche Aussicht und Bersolsung der Elsenbahner eingerichtet worden. So gestaltete sich die Nauspolitist der bolsspewistischen Machthaber Bajonetten ftatt. Aber in Diefen Berfammtungen betommt nie-

liche Auflicht und Berfolgung der Sisendahner eingerichtet worden.
So gestaltete sich die Raubpolitik der bollsewistischen Machthaber in Georgien. Unter dem Korwand, in dem Lande eine Arbeiterund Bauerngewalt aufzurichten, lieferten sie Georgien der Ausptiliederung und der Vernichtung aus, entzogen den Arbeitern alle Errungenschaften der Revolution und versetzen sie in die Lage rechtloser Inchtbäusler. Zerkrümmert wurde der Tissiser Arbeiterrat, der eine ruhmreiche Rolle beim Aufdau und dei der Berteidigung der georgischen Republik gespielt hatte. Sein Lokal, das Kolkshaus von Subalosi, ist beichlagnahmt und der 11. hollchewistischen Armee zur Berfügung gestellt worden. Diese Armee herzicht unumschräntt. Sie besetz alle größen Städte und die Seuchredenschwärme auf Georgien nieder. Alles, was man aus dem Lande aussühren konnte, haben sie ohne jegliche Entschädigung an sich gerissen und de Lokomotiven hat man nach Auchtand und konsagnen und die Lokomotiven hat man nach Russland abgeschidt. Bo Wagen der Straßendahn wurden aus Tissis, undekannt wohin, herausgesührt. In Ost-Georgien wurde das Viele eine ungeseinet und vertrieben.

eignet und vertrieben.

Alle diese Maßtegeln der neuen Regierung riesen eine ungebeure Erregung im Bolle hervor. Die Bauern boplattieren die Agenten der bolschewistischen Regierung und weigern sich, ihnen ihre Erzeugnisse zu verlaufen. Brot. Gemüse, Michprodukte sind vom Markt verschwunden. In den Stödien herricht Hungersnot, die Breise für die Gegenstände des alltäglichen Bedarfs erreichen eine phantastische Höhe. Das wirtschaftliche Veben Georgiens ist erdressliche Höher Andolften Jenockte. Infolge der "Nationalisierung" haben viele Industrie-Betriebe die Arbeite eingestellt. Andere müssen in der alternächsten Zeit schlieben, da die Arbeiter insolge der Hungersnot die Städte verlassen, da die Arbeiter insolge der Hungersnot die Städte verlassen, durch die willkürlichen Requirierungen verschüchtert, ziehen es vor, weder Landen noch Meindau zu kultivieren. Die Kultursläche, deren Erweiterung der georgischen Demofratie unter großen Anstrengungen gelang, geht verdängnisvoll zurück. Das Gespenst der Hungersnot bedraht somit auch die georgische Bauernschaft.

Gegen die zunehmende Unzusriedenheit des Volkes kämpsen die

georgische Bauernschaft.
Gegen die zunehmende Unzufriedenheit des Volkes kampsen die Bolkcewisten mit ihren gebräuchlichen Gewaltmethoden. Ein ganzes Ret außerordentlicher Kommissionen bebedt Georgien. An ihrer Spike stehen Personen, die durch ihre Grausamkeit in Odessa und Bladikamkas bekannt wurden. Arbeiter und Bauern werden zu Tausenden verhaftet. Schon haben in Tistis Massenserschießungen stattgesunden.

Aber die Gewalt der Basonette vermag den Geist eines Volkes, das dem Ideale des Sozialismus tren ik, nicht zu brechen. Georgien, das so viel Energie im Kampse gegen das zaristische Joch aufzudringen vermochte, wird mit noch größerer Entschossenheit

gegen seinen neuen Unterbrücker fämpfen. Eine Bersammlung unserer Partel am 10. April in Tissis nahm eine Reislution an, in der verlangt wird, dost den werklätigen Massen Georgiend die Könlicht zu geben ist, ihren Wissen dus eine ireie Absstimmung zum Ausdruck zu deren Wissen durch eine freie Absstimmung zum Ausdruck zu deringen, unter der Kontrolle einer internationalen gemischen Kommission, die aus Bertretern der tommunistischen und sozialistischen Parteien Weiteuropas zusammengeseht sein soll. Wir erwarten von Euch die Unterstützung dieser Korderung. Erhebt Eure Stimme nud verlangt ultmerstützung dieser Korderung. Erhebt Eure Stimme nud verlangt und wen weit uns. Jusammen mit dem ganzen Bolf Georgiens, von der Wostaner Kegterung: Tah sie ihre Truppen aus Georgien absornit, das sie dem georgischen Volkfandig über seine Geschlate zu entscheiden!

und jelbständig über seine Geschle zu entscheiden!

Rach der Beantwortung einiger Fragen brachte Genosie Krille zum Schluß zum Ausdruck, daß wir zwar noch nicht praktisch die bolichewistische Unterdrückungspolitik verspürt hätten, aber schon ihre Theorien hätten unsere Abneigung hervorgerusen und unsere Stellung zu Moskau bedingt. Er stellte sest, daß die Bersammlung ein mütig den Standpunkt der Georgischen Sozialsbem oftante vertritt, von der Moskauer Resgierung zu verlangen, ihre Truppen sosort aus Georgien zurückzuschen. Mit der Bersicherung wärmster Anteilnahme gegenüber dem Proletariat Georgiens (Beisall) wurde die Konserenz geschlossen.

### Preußischer Staaterat

Das Kommunalabgabengejeh

Der Staatsrat nahm in seiner Freitag Sitzung die Geschäftssordnung nach den Borschlägen der Kommission mit einigen Absänderungen an. Dann gad er seine Zustimmung zu der Absänderungen an. Dann gad er seine Zustimmung zu der Absänderung der Berordnung, die ein vereinsachtes Entseignungsverschaften anstreht. Dann trat der Staatsrat in die Beratung des Gescheinwurfs zur Abanderung des Kommun alabgaben gelehes ein. Der Ausschuß, der die Regierungsvorlage vorbearbeitet hat, hat in manchen Buntien siber die Vorschläse der Regierung hinaus Aenderung austien Kommunalabgabengelehes verlangt. Im welentlichen enthält die Borlage seht eine Erweiterung der Nechte der Gemeinden pon Unternehmern zu den Kosten von Kleinwohnungen, die Mögelicheit zur Abänderung von konsen von Aleinwohnungen, die Mögelicheit zur Abänderung von langfristigen Verträgen, um sie den wirschaftlichen Berhältnissen der Jentzeit anzupalien; weiter das Recht der Gemeinden zur Einziehung von Inerrügen, worter das Recht der Gemeinden zur Einziehung von V. sowie größere Bewegungsfreiheit in der Erhebung der Gewerbeiteuer in ihren verschiedenen Formen, dagegen eine nur sehr beschaft er Rög lichteit der Erhebung von Wohnungs. und Eurzussteuern.
Der Auslaub dat weiter einige Entischienungen vorgelegt in

Möglichteit der Erhebung von Wohnungs- und Luxussteuern.
Der Auslchuß hat weiter einige Entschließungen vorgelegt, in benen die Beitragspilicht der Feuerversicherungsgelellschaften zu den Gemeindelasten gesordert wird, des gleichen eine größere Freigabe der Besteuerung privater Gassund Elektrizitätslieserung, sowie die Möglicheit der Herangsgiechung ber Eisen bahnbetriebe zu den Gesmeindelasteilserung, sowie die Möglichteit der Herangsen gabes leddaste Auseinandersetzungen. Kon der E. P. d. war beamstragt, desäglich der Bierbesteuerung nur einen größeren Anteil der Gemeinden an der Reichsteuerung nur einen größeren Anteil der Gemeinden an der Reichsteuerung nur einen größeren Anteil der Gemeinden an der Reichsteuer zu verlangen und die Feuerverscherung dem privaten Kapital überbaupt zu entziehen, allo zu tom mun alt sieren. Die Bürgerlichen wandten sich gegen die Kommunalisierung der Feuerversicherung schwere Bedeusten. Eber se von der S. D. vertrat den Standpunkt seiner Kraftion, der im Austrag der U. S. P. Degration vom Genosien Berten, Düßeldorf, unterführt wurde. Der Redner unserer Frastion besonte, daß der vorliegende Entwurf nur ein Rotzgeschafte, durch das den Gemeinden, die ebenso wie Keich und Staat insolge des Krieges in große fin anzielle und Staat insalge des Krieges in große finanzielle Schwierigkeiten gekommen find, im Augendlick einige Er-leichterungen verschaftt werden. In Andetracht dieses Not-charakters der Borloge verzichte die Fraktion auf Einspruch im einzelnen, muße aber darauf binweisen, daß das Neich durch Vergögerung bes Kommunalgeseiges die Notlage ber Gemein :

### Waschstoffe

Dirndl-Trachtenstoff 12.50 Schweizer Batist 14.50

Bedruckt Foulardine 15.
115 cm . . . Meter 15.
Tennisflanell 73-75 cm 8.25

### Herren-Wäsche

Taghend Hemdentoch . 48 .-SporthemdgetreitsZephir 63.-Sportkragen was . . . 2.90 Strohhut für Herren. 14.50

### Herren - Kleidung

Luster-Jackett mit Armelfutter blas . 146 .- schwars 98 .-Sommer-Jackett modefarbig sentreift . 79.-Jagd-Joppe 97.-Loden-Mantel . . 240.-Blauer Sakko-Anzug

Reinwolle 1- u.2-reihig 875 .-

### Kleiderstoffe

Rock- u. Kostümstoffe 130 em statt 58.- 6: 75.- für 39.-Reinwoll, Cheviots marine und farbig, doppeltbreit Mtr. 27.50

Reste und Abschnitte won wollensen Blusen-, Kleider-und Rockstoffen

### Hauswäsche

Küchenhandtuch Gersteekorn m. roter Kante 47×100 cm . 7.45 Stubenhandtuch Gerstenkorn mit Atlaskante 48×100 cm . 9.75 Wischtuch weif-rot 5.90 Staubtuch cerme mit rotes 1.95

### Wirkwaren

Damen-Strümpfe Baumwelle, schwars, m. Doppelsohlen 8.75 Kinder-Söckehen Wollrand Grase 6.90 Grade 7.90 Kinder-Strand-Sweater m. Ausschnitt. Gr. 40 - 50 16.75 Kinder - Badeanzüge marine oder rot, Mittel- 19.50

# Weitere große Preis - Ermaßigungen

### Damen - Wäsche

Taghemd mit Stickerei-Einsatz 25.-Taghend mit Stickerei-garnierung statt 40 .- für 29 .-Untertaille mit Stickerei-Binsuts und Annte statt 22.50 für 16.50 Frottier-Bademantel 190.-

### Damen-Kleidung

Bluse bestickt Batist, weiß 13.50
Seidene Bluse weiß oder 69.-Rock weiß Frotte mit römisch. 98.-Kleid aus bedrucktem Voile. 95.-Damen-Sportjacke 245.-

### Lederwaren \* Koffer \* Reise-Artikel

Aktenmappe schwarz Spalt-Rindleder m. Griff u. 2 Schlöse. 68.-Reisetasche braun Segelleinen mit Stoff gefüttert. Aufspaanbögel. 98.-Bügellänge 45 am Reisetasche Vall-Rindleder mit Aufspannbügel, Bügellänge 50 cm 328 .-

Kupeekoffer kriftige Hartplatte mit Schutzecken und Metall-Ein-78.— fassung. 60 cm ... i Stoffbezug. an den Kahinenkoffer Kanten mit Stoffbezug. an den Bleehbeschlag. 60 cm ... 285.— Rucksäcke mit Lederträgern ... Herres

### Gardinen

Gardinen-Mull weit 17.25 gastraift 125 cm breit Mtr. 17.25 Madrasstoff Grund Mtr. 37.-Halbvorhang Erbetall 58 .-

Tüll-Garnitur weil gestickt. und ein Querbehang . . 74.-

Reste und Abschnitte von Gardinen für 1 und 2 Fenster passend.

### Bettstellen

Eisenbettstelle weif lackiert, mit Matratae 80×185 em 189.-Federkissen eran-rotes 72.50 125×200 cm ... Molton-298.-

### Eisschränke

Eisschrank Nr.1. Hell lackiert. lage 95×50×52 em 450.-

Eisschrank Mr. 100. Hall lackiers. mit starker Glascin-lage 81×48×44 am 600.-

GEGR. 1815 \* BERLIN C \* KÖNIGSTR. \* SPANDAUERSTR.

ben noch vergrößere. Weiter verlangte unfer Redner eine grundliche Reichsfinangreform, in ber den Gemein-ben eine fichere Grundlage ihres Anteiles an ben Reichssteuern gegeben merben muffe, um bie Ctats ber Gemeinben einigermagen

jundieren zu fonnen.

Bei ber Abstimmung wurde ber Antrag ber S. B. D. auf Rom-Bei der Abstimmung wurde der Anirag der S. P. D. auf Kommunalssterung der Fenerversicherung gegen die Linke abgeste is hat, dagegen die Fassung, die die S. P. D. sur die Bierstehner vorgeschlagen hatie, mit einigen bürgerlichen Stimmen angenommen. Ferner wurde angenommen eine Resolution der Rechten mit allen bürgerlichen Stimmen, die eine Heranziehung der Eisendahnen zur Gewerbestener verlangt. Trot des dringenden Abratens des Regierungsvertreters stimmten die Bürgerlichen geschlossen siehen geschlossen siehen geschlossen für diese Resolution, die von der Linken abgestehnt wurde. Der Staatsrat setzte dann den nach der Geschäftsverdungs vorgesehenen Ausschuk ein und vertragte sich auf Sonnordnung vorgesehenen Ausschuß ein und vertagte fich auf Sonn-

In feiner Sonnabenbligung verabichiebete ber preugifche Staatsrat eine Reihe von Geseinentwürfen guftimmend. Gine Regierungsvorlage fieht für die Mitglieber ein Situngsgelb von 150 Mart por; bei Ditgliedern bes Reichstage werben bie Reichstagsbezüge angerechnet. Der Sauptausichuß bes Statsrats forberte für bie Mitglieder freie Fahrt, mahrend die Regierungsvorlage nur Reifeloften-Entschäugung vorsieht. Die Ausschußbeschlüsse murben einstimmig angenommen. In einer weitern Entschließung wurde der oberichlesischen Bevölferung die wärmste Teil-nahme ausgesprochen und die Regierung zu einer ichleunigen und eingehenden Darstellung der Ereignisse ausgesordert. Sobann trat Bertagung ein. Die nächste Sizung ist für Mitte September in Aussicht genommen. Musficht genommen.

### Die Frucht der Radaupolitif

Der Gefcaftsorbnungsausichuf bes Landtages nahm ben Beichluft bes Unterausichuffes über bie Reufestitellung ber Ordnungsbestimmungen ohne wesentliche Aenderung an. Der Borschlag des Unterausschusses lautet:

1. Berleht ein Abgeordneter in grober Weife Die Ordnung, fo ift ber Brafibent berechtigt, ihn von der weiteren Teilnahme ant ber Sigung aus jufchließen. Der Abgeordnete hat auf Aufforderung bes Prafidenten den Sigungsfaal zu verlaffen.

2. Leiftet ber Abgeordnete ber Aufforderung bes Brafibenten, ben Saal zu verlaffen, feine Folge, fo wird die Sigung unter-brochen. In Diefem Fall zieht fich ber Abgeordnete ohne weis teres ben Ausschluft für Die folgenden acht Sigungstage zu. Der Prafident ftellt dies bei Beginn der nachften Sigung feft.

3. In bejonders ich meren Fallen fann ber Melteftentat ben Abgeordneten burch einen mit Dreiviertelmehrheit gefagten Beichlug von ber Teilnahme an höchtens 15 Gigungstagen bes Lands tages ausichliegen. Die Enticheibung bes Melteftentates ift in ber nadften Gigung ju perfünben,

4. Gin Abgeordneter barf mabrend ber Dauer ber Ausschliegung auch an Ausschuffitzungen nicht teilnehmen. — Die Frage, ob dem Abgeordneten bie Diaten entgogen werden sollen, wird einer Aenberung des Diatengefeges vorbehalten bleiben muffen.

In der vorausgehenden Aussprache wies Abg, Kan (Komm.) die Reuregelung als Ausnahmegeset gegen die Kommunisten zu-rück. Die Kommunisten würden das Bolk darüber aufklären, daß Die anderen Barteien mit Ginichluft ber G. B. D. banach ftrebten, im Varlament Blutvergiehen hervorzurusen. Die Kommunisten würden gar nicht daran benten, das Haus zu verlassen, munisten würden gar nicht daran benten, das Haus zu verlassen, sie erwarteten, daß dann der lozialdemostratische Prästdent die grünen Schergen herbeitusen werde. — Abg. Meier. Berlin (U.S.) bemerkte, diese Ordnungsbestimmungen würden nichts nühen. Für die Neuregelung stimmten die Rechtslozialisten und alle bürgerlichen Parteien. Damit war die dritte Lesung der neuen Bestimmungen über die Geschäftsordnung beendet Die ends Willige Entscheidung liegt nunmehr deim Plenum des Landags. Entscheidung liegt nunmehr beim Plenum des Landags. Ep ift taum au erwarten, bag biefes einen wejentlich anderen Be-

### Alenderung der Invalidenversicherung

Der Gescheniwurf zur Aenderung der Invalidenversicherung, über den wir in der Morgenausgabe berichteten, sieht gegenwärtig im Ausschuft des Reichstages zur Beratung. Den Beratungen des 6. Ausschusses am 30. Juni lag ein Antrag der sazialistischen Parteien auf Aeneinteilung der Lohnstaffen zugrunde. Abweichend von ber Regierungsvorlage, Die mit 8000 M. Gintommen ab-foließt, wurde in dem Antrag als Ansangseintommen für Die höchfte Lohnflaffe 15 000 Mt. genommen. Die Regierung und bie burgerlichen Barteien manbten fich gegen die beantragte oberfie Burgerlichen partein war unschwer zu erkennen, daß man den Lohnklasse und es war unschwer zu erkennen, daß man den Unternehmern die finanzielle Belastung er-sparen will. Die bürgerlichen Abgeordneten äußerten Beden-ten, die Beitrogsresorm überhaupt noch vor den Sommerserten len, die Beitragsresorm überhaupt noch vor den Sommerseiten zu verabschieden. Soch (SPD.) legte dar, daß die Finanzlage der Jandesversicherungsanstalten eine so sortige Beitragser- höhung erheische. Der Reichsatdeitsminister Brauns empfahl, sich im Rahmen der Regierungsvorlage ohne jede grundsäkliche ich mach auf Beitragserböhungen zu beschränken. Genosse Renderung auf Beitragserböhungen zu beschränken. Genosse Allenderung auf Beitragserköhungen zu beschränken. Genoffe Rarsten erklärte für die USP., daß die beantragte Beitragserköhung im Interesse bag die beantragte Beitragserköhung im Interesse ber Invalsden verantwortet werden müsse, vorausgesett, daß die vier- bis fünssage Gettagerung der Beitrage mit einer weienslichen Steigerung der Leistungen verbunden werde. Es sei auch unhaltbar, den vor 15 Jahren mit 50 M. seitgelegten Reichsaus dur unverändert weiterbestehen du lassen. Eine Entspannung der Schwierigkeiten sei auch nur

-fahren burch bas bentbar, wenn bas bisherige Kapitalbedungen ber Der Lei-Berforgungspringip abgeloft werbe. Ohne Verbellerum be-ftungen muffe es bie USB. ablehnen, höbere Beitrage su ichlieben. Die Beschräntung ber Witwenrenten am " ber Leiindalide Witwen muß sallen. Gegen diesen Antrag wandie fich besonders der christliche Arbeitervertreter Andree. Er stellte fich im übrigen auf den Standpunkl, daß durch die Sozialversicherung allein die Rot der Rentner nicht gedoben werden könne. Die Arbeiter hatten die Pflicht, auch lelbst für fich zu sorgen. Wie das bei den heutigen Teuerungsverhaltnissen gemacht werden soll, hat Herr Andree nicht verraien. Aber so find diese herren.

# Die Erschießung Gefangener

Der Kriegsverbrecherprozes in Leipzig

Am 4. Berhandlungsiag wird in der Beweisaufnahme zunächt der inzwischen eingetroffene Dr. Allred Wenger aus Dornboch im Elfat vernommen, der im August 1914 Regimentsarzt im Injunteriereniment 112 war. Er befundet, dei dem Radmittagsgesecht vom 26. August habe es viele Berwundete gegeben. Es geiecht vom 26. August habe es viele Berwundete gegeben. Es bei dem gebracht worden, die ihn ironten ab er lie nicht ericieben wolle. Er Leuge, babe bie ihn fragien, ob er fie nicht erschiehen wolle. Er, Zeuge, habe erwidert: "Was sällt euch ein, ihr firbt doch unter dem Schuse des Roten Kreuzes." Gegen 6 Uhr wurde der Zeuge zum Cenneral Stenger gerusen, der ihm empfahl, die Berwundeten weiter zurüchringen zu lassen, damit die Richtzugestraßen frei wirden. Später ist dem Zeugen ausgesallen, daß die beiden verswendeten Transfer inklien Musikangen fei ihm gegent inklien. mundeten Frangojen fehlten. Muf feine Frage fei ihm geants moriet morben.

### Dajor Crufius habe fie erichteben laffen.

Mis am andern Morgen Crufius fich bei ihm frant meldete, habe er ihm sein Vorgen Grueus nich bet ihm trant metote, babe er ihm sein Vorgehen am Tage vorher vorgehalten. Erusius babe barauf erflärt, er habe nicht anders gefonnt, er habe einen Rerven tollaps gehabt. Ein Unterossigier hat dem Zeugen dann gelagt, bag bie Erschießung der Berwundeten auf einen Bessent hin erfolgt sei, der gelautet habe: heute werden keine Gestangen fangenen gemacht.

Der Angellagie Cruffus behauptet, Dr. Wenger überhaupt nicht u tennen, was biefen zu bestigen Bemertungen veransaft. Det Beuge tann fich nicht baran erinnern, bag ber Angellagie Cruffus fich damals auf einen Befehl Stengers berufen hat.

Der Sachverständige, Geheimtat Projeffor Dr. Anton, Salle a. S., ber hierauf fich gutachtlich auhert, hat ben Angeklagten Crufius im Kriege wiederholt untersucht, und zwar zu einer Zeit, in der pon der heutigen Anflage noch feine Rede war. Dem Angeffagten lag es ichmer auf der Geele, daß er infolge eines angeblich erhaltenen Befehls Gejangene habe erichiegen laffen muffen. Auf bas Berhalten bes Angeklagien an ber Front über-gebend, glaubt ber Sachverständige bestimmt behaupten gu konnen, gebend, gtaudt der Sachsetzinkunge destinkt bestätzt bag fich Erufius, der Alfoholintolerant sei, am 28. August in einem Zustande befand, der die geistige Zurechnungs- fähigkeit ausschließt. Zum mindesten war Erufius in seinem Rervenseben schon damals erschüttert.

### Mitohol, Mijett, Strapagen uim boten bagu bie Beranlaffung.

Senatsprafibent Dr. Schmidt betont, bag Dajor Diller, ber geiftig durchaus gefund war, den angeblichen Befehl eben fo ver it and en hat, wie der Angeklagte Crufius. Es fei also nicht erffärlich, weshalb fich gerade Crufius infolge anormalen Geiftes-quitandes geirrt haben follte.

Der Zeuge Schmied Jatob Braun aus Seidelberg, ber bei ber 1. Kompagnie bes Infanterieregiments 112 ftand, fagt aus, er habe erfahren, bag bei ber 8. Kompagnie Gefangene erschoffen

Landwirt Brenneisen aus Egringen in Baden ist in frangosische Gesangenschaft geraten. Dort ist ihm sein Tage buch, in welches er von dem angeblichen Brigadebeschl etwas erwähnt, im Sommer 1915 abgenommen worden. Der Zeuge hat den angeb lichen Befehl burch Rameraben erfahren.

Hahrradhändler Kanpp aus Babisch-Rheinselben, der Untersofstzier der 1. Kompagnie des Insanterieregiments 112 war, des kundet: Beim Vorbeiziehen an einer Kapelle in der Rähe des Exerzierplaches dei Saarburg sei aus der Kapelle gerusen worden: "Richt schießen." Kurz darauf sielen aus der Kapelle Schüsse. Diese wurde daraushin gestürmt, und man könne sich denken,

### was mit ber Bejagung gefchehen fet.

Um nächften Tage, bem 21. August, habe er von bem angeblichen Brigadebejehl gehört, daß feine Gesangene gemacht werden sollten, weil unsere Leute hinterriids beschoffen worden waren. Ein am Boben liegender Franzole habe die Sand hochgehoben und gerusen, er habe zu Sause drei Kinder. Dieser Mann sei zurüdgeführt worden. Ein anderer verwundeter Franzole sei zurüdgeführt worden. dann aber von einem Reserviften niedergeschieln worden. Der Zeuge weih nicht bestimmt, von wem der Besoliel, die Gefangenen zu erschiehen, gefommen ift. Der Beschl sei ihm zugerusen, von ihm aber nicht weitergegeben worden, weil er Migmut erregte. Blio Gruppenfuhrer habe er feinen Leuten gefagt, bag vermunbete Geinbe, wenn biefe nicht gerabe beim Schieben getroffen wurden, nicht erfcoffen werben follen, ba fie auch Dlenichen feien und Un-

gehörige ju Saufe hatten. Der Brafibent bedauert, bag andere Golbaten nicht auch fo vernünftig gehandelt hatten.

Der von ben Frangofen benannte Beuge Dr. Delunge, ber Stabsargt ber Referpe mar, will am 21. Anguft geleben haben, wie ein Unteroffizier einen Bermundeten ericon. Auf feine Frage habe ber Unteroffizier gefagt, es fei Brigadebefehl. Der Zeuge mill rom Sauptmann Betersson gehört haben, daß ein Brigadebefehl be-

ftunde, was biefer energisch bestreitet. Dienstlich bat Dr. Delunge von einem solchen Befehl aber teine Kenntnis. Dr. Muller nus Milibaufen im Elfag, ebenfalls ein frangofticher Zeuge, fah beime Gormarich am 21. August einen verwunderen Frangofen, ber u.m.

Diefer fei bann erichoffen worben. gen, die in frangosische Gesangenschaft geratent s, daß beutsche Gesangene erst ausgeplündert und Beugen,

waren, lagen a. bann ericholien men

Geschältsführer Ralpa Brech aus Muzyburg hat am 26. August ben Befeht bes Sauptniann Gruffus gehört, es wirden feine Gesan vejent des Daupiniaum ingenori, es wurden teine Gelangene gemacht, weil seine pagnie zusammengeschossen war.
Er hat mehrere Mase gehört, wie pior Miller einem Soldaten den Befehl gegeben habe Berwundete de erichieben. Der Zeuge hat die Schiffe gehört. Um Abend des 28. Av ist wurde er gesangengenommen und in Clermont Bergand mieden ist unter genommen und in Clermont-gerrand wiederd it unter Bedrofung mit Erfetießen vernommen. Er habe damals a seelagt erund habe den Bejehl jum Erschießen von Gesangenen geg ben. Auf ise fragen albt der Zeuge an, er habe nicht gesehen, daß Crasius selligt. Gesangene erschossen habe.

Oberft Selfrig aus Lubed mar Generalftabsoffigier bei ber Divifion. Er habe feinerzeit jofort im Auftrage der Division feitfiellen laffen. Der Beuge ertfart auf Befragen, er murbe einen folden Befehl, wenn er por Beginn bes ichweren Balogefechts gegeben motben mare, für beteibtigt gehalten haben, ba bie Eruspe fich eventuell nur fo batte aufrechterbalten fonnen. lpannten Lage muffe ber Guhrer ohne Rudficht auf voll vrechtliche Berichriften honbeln, um ben Bilichten ber Rotwehr au gerügen. Landwirt Emit Bigott aus Baben bat gesehen, bah Rajor Müller burch einen Solbaten einen Berwundeten hat erfe liegen

Schugmann Frig Dobringer aus Bfortheim befundet, bag auf Be-fehl bes Sauptmanns Crufius brei Gejangene hinter einer Blauer

Der Zeuge Frih Gretz aus Weingarten bei Durlach, Bursche bes hauptmanns Cruffus, hat am Morgen des 21. Angust gesehen, daß verwundete Franzosen von hinten auf den Brigadestad schoffen. Ge sei dann durch die Schäigenlinie durchgesagt worden, die Bets wundeten, die geschöffen hätten, sollten erichossen werd zu. Am 26. August habe Cruffus den Berehl gegeben, seine Geschwagenen zu machen und keinen Bardon zu gehen.

20. Aughen und keinen Pardon zu geben.
Eisenbahnbeamter Paul Elbagien aus Breslau war Kompa griefeldwebel. Er hat von dem fraglichen Beiehl nie etwas gehört und bezeichnet die Angaben des elsöfilichen Zeugen Kleinhans als unmahr. Diefer bleibt babei, bag Elbagien ein Blatt Papier be-

Der Cachverftanbige Dr. Dohner gibt fein Gutachten babin ab. daß Crufius sowohl am 21. August als am 26. August der freien. Willensbestimmung im Sinne des § 51 beraubt war. Die Weiterverhandlung wird schliehlich auf Montag vormittag

### Was toftet der Reichstag?

Rach bem neuesten Ciatentwurf toftet ber Reichstag insgesamt 29 Millionen. Siervon entfallen allein auf die Drudiaden 4 Millionen, auf die Diaten 81/4 Millionen und auf die Freifahre larien, dei denen allerdings nur eine rechnerische Konstatierung vorgenommen worden ist. 634 Millionen. Die Regierung hat beseichnet, daß im Durchichnitt jedes Reichstagsmitglied jährlich 24 000 Kilometer auf den Eisenbahnen zurücklegt. Da ein Kilometersatz von 54 Hf. im April und Mai 1921 und von 58,5 Pf. in den übrigen zehn Monaien in Ansat fommt, ergibt sich pro Kopf

13 850 M. Beratung im Ausschuß wurde mitgeteilt, daß jede Aleine Anfrage an Drudfosten nicht weniger als 400 M. foltet. Bisher sind fast 1000 kleine Anfragen gestellt, mithin Kosten von 400 000 M. enistanden. Bei der Beratung diekes Eiats wies Genossin Wurm auf die Beschwerden der Reinisgungsfrauen hin, die darüber klagen, daß sie die Arbeit sier erestrankte Frankte Frankte Frankte Frankte. Der Vorstand wird diesex

Mifftand befeitigen.

Die Ferniprechgebuhren. Im Reichstagsausichuß murbe em Donnerstag der Entwurf eines Fern prech gebuhren-geleges beraten, der an Die Stelle der bisberigen Baulchgebuhr Einzelgesprächegebuhren fest. Daneben wird eine nach der Größe Einzelgelprächsgebühren fest. Daneben wird eine nach ber Gelode ber Gesprächnehe gestaffelte Grund gebühr und für neu eine aurichtende Anschlüfte eine Einrichtangsgebühr sestgesetzt. Durch Abstimmung erhalten die Baragraphen über die Bestimmungen über Breife gespräche von die solgende Fallung: "Dringende Pressen gespräche werden nach näher seltzusehenden Gebühren, die den übrigen Verlehr berücksichtigen, zu ein sachen Gebühren zugelassen." Der Entwurf wird in den nächten Tagen auf die Tagesorbnung bes Blenums gelangen.





### Groß = Berlin

### ...... 3m Gorauer Bald

Die nochfolgende bubifc Wanderbetrachtung von R. hornic-Eptemberg entnehmen wir bem "Wanderfreund", Monatsichtift bes Arbeiter-Wanderbundes "Raturfreunde", Reb. b. "Freiheit".

Eine ber ichonften Manberungen in ber Rieberlaufig ift bie Sahrt burch ben Soraner Balb. Um füboftlichen Bipfel der Mart Brandenburg, an ber ichlesischen Grenze gelegen, ift biefer icone Fleden Erbe, ein Stud Raturicupart, ein Banbergebiet, welches die gang besondere Beachtung unserer Wandergenoffen perbient.

Im Motgengrauen verlassen wir das alte Tuchmacherstädtichen Sorau und das anschließende Seisersdorf. Im Osten beginnt es licht zu werden. Wir schreiten den Feldweg entlang, dem Walde entgegen. Der Glutball der ausgehenden Sonne durchbricht das dichte Blätterhaupt des Mischwaldes. Der Böglen Morgengruß ertont von ben 3meigen und aus bem Unterholy. Gichen und Buchen und Eichen ermachen beim leifen Morgenwind im Ebelfteingewand ber taufend fleinen Tauperlen.

Wer ift ba mohl unter uns, beffen Berg totbleiben murbe bei all bem frifden Schaffen, bem emigjungen Leben ber Ratur? Die alten knorrigen Gidenstämme, sie werden jung, sie zeigen uns immer neue Kraft, und die munteren Böglein loden uns mit ihrem Gesang auf enge Bsade und durch bichtes Unterholz, treiben uns

pormarts, immer pormarts. -

"Bormaris!" hallt's in unseren Bergen miber. Und felbft bie buntlen Tannen, bie uns halten möchten, von Marchen und Traumen uns ergablen wollen, fie tonnen es nicht, tonnen nicht ben Connenstrablen wiberfteben und icamen fich balb, bag fie ben neuen Tag verträumen wollten. Gie halten uns auch nicht. Bir haben ber Gonne ins Auge gesehen, fie ift unfer Biel geworben, ihr nach gur Sohe. Wir wanbern gar ftille Wege; beiliges Raufchen ber Baume über uns. Gin Lieb erklingt; ber leife Morgenwind tragt es weiter, und wir folgen nach. Ueber Sugel, burch ftille Schluchten, wieber hinab, wieber binauf.

Run ichauen wir vom Mussichtsturm über bas weite Blatterund Rabelmeer. Ueber uns nur bie Sonne. Wer hier ben Sommertag gesehen, Freunde, Brüber, ber weiß, mas Freiheit ift.

Beiliges Leben des Waldes. -

Leben ringsum, Leben bes Gangen. Ja, bu lieber Balb, bu geigft uns hier wieder, wie jeber als ein Glied des Gangen leben fann und muß, und wie bann über allen bie Sonne freht. Sier lernt, Briiber, hier feht ihr eine Macht, die tein Sturmwind brechen wird. Und wollt ihr bann miffen, wie ihr biefe Dacht werbet, bann fragt ben Wald, fragt bie einzelnen Baume. Gie merben euch fagen, daß ihr fest gufammenfteben mußt, wenn auch Sturm und Unbill euch trogen. Riemals ben Mut verlieren, ben Rampf nicht aufgeben, bann werdet auch ihr Menichenfinder einen Blag an ber Conne befommen.

Bir find hungrig geworben bei unferer Unterhaltung. Auf bem grunen Moosteppich laffen mir uns nieber. Wir wollten beut noch recht weit, aber wir haben ju gute Freundichaft geschloffen mit benm lieben Balb. Go plaubern wir weiter von unserem Schaffen, unseren Zielen, und er ift uns ein erfahrener Berater. Wir fagten ihm, daß mir am liebsten bei ihm bleiben wollten. Doch ba ichuttelt er lpottelnd fein Saupt und nannte uns feige Gefellen, bie fich nicht an ihrer Stätte ben Blag an ber Sonne holen wollten, die bei ihm marten wollten, bis anbere es fur uns getan. Wir liegen uns auch von ihm belehren, ba er uns fagte, wir follten miebertommen gu ihm, bem alten erfahrenen Rampfer, um non ihm gu fernen, wenn wir einmal einen Rat in unferem Rampf brauchten.

Lange hatte uns biefe Unterhaltung in Anspruch genommen, und ber Tag ging bereits bem Enbe zu. Go ging es wieder heim-warts. Schwer wird uns das Scheiden, schwer wie von jeder lieben Statte, boch wir gebenten ber Worte bes Balbes. Gin Schleier beginnt gu fteigen, als er rote Glutball im Weften perdwunden mar. Gefpenfter- und totengleich ftarren uns die Fabriten des Städichens wieder entgegen. Sie zu neuem Leben zu erweden, gilt unfer Kampf. Wir wollen und werden ihn

führen; haben ja heut vom Walde gelernt! Ein Lied noch zurud zu ihm als Bersprechen, wiederzukommen, bas wir mit dem Wunsch im Serzen ihm geben, schon den gleichen

Blag an ber Conne gu haben wie er.

### Die Sobengollern und die Poftuberwachungefielle

Much Sobengollern haben fich an Rapitalsverichiebungen beteiligt, siehe die Affare Gruser und den Prozes des samosen Paradepringen Sitel Friedrich, Hochmeister des Johanniter, ordens. Ratürlich muß eine republikanische Behörde diesen Leuten noch Borschub leisten, Die Borschriften der Postüberwachungsftelle, bie bie Aufgabe hat, Rapitalsverichiebungen au verhindern, bejagen u. a.:

"Richt zu prüfen find Briefe von und an regierende und ehemalige regierende Häuser und deren An-gehörige. Briefe an das Personal solcher Stellen unterliegen ebenfalls nicht der Prüfung, soweit teln Berbacht des Mihdrauchs besteht. Briefe an hervorragende Per-lonlichteiten des Inlands zwedlos zu offnen, ist un-statifast."

Ein glatter Freibrief zur Kapitalshinterziehung für alle Fürsten und Fürstlein a. D. Rach ber bereichenden Auffaffung tann man als hervorragende Berfonlichteiten Rapp und Lubenborff ansehen! Mas fagt Berr Birth zu biefem Bngantinismus? Geinem

eine Leitung und ben reaftionaren Betrieberat aufmudt und eftstellt, daß tarif. und verfaffungswidrige Brufungen bestehen

Minifterium unterfteht biefe Stelle! Wenn bagegen ber verdammte Proletarier, ber freigemert. hafilicorganifierte Angestellte ber Boftubermachungestelle gegen

und bag Cohne weit unter bem Egiftengminimum gegahlt merben, bann beruft die hohe Beborbe eine Betriebsversammlung

"Benn Sie Forberungen stellen, ist es leicht möglich, daß der Eigt nicht reicht und dann musen Entlassungen statisinden oder die Sielle wird ausgelöft und die Junktion einer anderen Behörde übertragen. Schlichtungsausschüsse und Gewertschaften können Ihnen nichts helfen, da die Behörde die Urteile nicht anerkennt und der gerichtliche Beg jahrelang dauert."

Was ist das anderes als eine Bergewaltigung der in der Verfassung gemahrleifteten Roalitionsfreiheit, als eine Berhöhnung des Wertes der Schlichtungsordnung? Dem Unternehmer, dem Bantdirektor folgt jeht die Behörde und rust: "Wenn Ihr fordert, wird bas Berfonal verringert."

Schut bem Millionenvermogen ber ichuld- und fluchbelabenen Burften! Gin Fußtritt ben Broletariern, Die fo "neugierig" find, fatt werben zu wollen! Das ift ein Zeichen ber beutichen Re-

### Unvergestiche Gindrude

Bolffs Telegraphen-Bureau melbet:

Wolffs Telegraphen-Bureau meldet:
Die Einweihung des Kaiserhof-Atlantic-Kurhauses in Heringsdorf vollzog sich in Anwesenheit der Spiken der Behörden, Angehörigen der Hochsinanz und Großindustrie
und von Bettretern der in- und ausländischen Presse
unter den günstigsten Auspizien. Die Bedeutung des neugeschaffenen Unternehmens nicht nur sür Heringsdorf allein, sondern sür
die Entwidlung der umliegenden, ja der gesamten Ostseebäder
wurde übereinstimmend in sämtlichen Festreden, die sich der Besichtigung anschlossen, anerkannt. Die Pressertreter,
die die Fahrt nach Heringsdorf von Berlin aus in Automobilen
angetreten hatten, sanden dant der Gunst des Weitergottes und
der gezeigten wirtschaftlichen und kulturellen Leistungen 24
Stunden sang unter dem Banne unvergesticher
Eindrücke.

Ratürlich, Schmod burfte im Auto fahren, Schmod burfte fich in ber Rabe ber Spigen ber Behorben aufhalten — unvergegliche

Hat eigentlich das Wolffiche Telegraphenburean, das doch regie-rungsoffiziöse Rachrichtenkelle ist, nichts Wichtigeres zu tun, als über private Beranstaltungen dieser Art zu berichten?

### "Deutschland, Deutschland über alles"

Mm Freitag mittag fand unter ber Entfaltung bes üblichen Am Freitag mittag sand unter der Entsaltung des üblichen akademischen Gepränges (das übrigens auch aus dem Mittel-alter stammt) im Lichthof der technischen Hochschule in Charlottendurg die Rektoratsübergabe statt.

Der disberige Rektor Dr. Pschorr, hielt eine Abschiedsrede über die Hochschule, Oderschlessen, die Arbeit der Studenten in Fabriken mährend der Hochschuleren und das Berhältnis zwischen Akademiker und Arbeiter.

Der neue Rektor Dr. Rothe hielt dann seine Antrittsrede über den "Jusammenhang zwischen Technik und Geisteskultur".

Die Feier endigte mit dem gemeinsamen Gesang "Deutschland, Deutschland über alles"...

### Berfuch ber tollegialen Schulverwaltung

Der Magiftrat teilt mit:

Der Magistrat teist mit:
Unter Justimmung der Schulausschöftbe soll versuchsweise an einigen Berliner Schulen die tollegtale Schulleitung durchgesührt werden, um für eine spätere gesehliche Kegelung der Frage entscheidende Ersahrungsergebnisse zu sammeln. Für den Bersuch sommen in erster Linie diesenigen Schulen in Betracht, die seit dem 1. April 1921 noch ohne endgültige Leitung sind. Aber auch andere Schulen, deren Leitung in gesehlichem Sinne geordnet ist, können sich an dieser sür das Berliner Schulwesen bedeutsamen Bersuchsausgabe beteiligen. Ihre Leiter könnten die Schulverfassung unter Berbleib der bisherigen Dienstidzige freiwillig auf demokratischer Grundlage ausbauen. Die autoritative Einzelverantwortung wandelt sich in die Gesamtverantwortung des Lehrförpers. antwortung bes Lehrforpers.

aniworiung des Lehrförpers.

Die Grundsäge der geordneten Mitarbeit der Elternschaft werden eindeutig seigestellt, so daß eine fruchtbringende und friedliche Zusammenarbeit von Schule und Haus gewährleistet sit. Besürchtungen, daß durch die Mitbeteiligung der Eltern eine neue Schulaussischtelle geschaffen würde, sind unbegründet. In einer Zusammenkunft mit Bertrestern der Lehrerichast und der deiteligten Schulen, Lehrern und Eltern werden gemeinsame Richtlinien ausgestellt werden, durch deren Beachtung die Sicherheit des Bersuches verbürgt erscheint. Stadischulrat Paussen hat unter Hinweis auf die Verantwortung nor der neu anhebenden Schulentwicklung nunmehr alle Schulen ausgerusen, nach ernstlichem Trwägen aller Gründe und Gegengründe sich zu entscheden und Mitteilung über ihre Entsichtülle zu geden. Nicht auf die Jahl der Schulen soll es ansommen, die sich an diesem Versuch deteiligen, sondern daraus, daß vor der Dessendstätzeit der Beweis von der Tücktigteit und der Seldstaucht erdracht wird, der dem hohen Gedanten der Seldstverwaltung zugrunde liegt. Aur Schulen, die die schwere Berantwortung des Bersuches sühlen und sich nach ihrer discherigen Arbeit und nach der Einbeitlickseit der Zusammenseitung ihres Lehrförpers sur die Ausgade eignen, sind aufgerusen, sich zu melden.

### Schwerer Raubüberfall in der Dofffrage

Bon mehreren Räubern überfallen, gesesselt und mit dem Re-volver bedroht wurde gestern vormittag das Dienstmädchen der Frau Kezewer, die im ersten Stod des Hauses Postitraße 12 ein Geldenwarengeschäft betreibt. Nach Bekundung der Ueberfallenen klingelten gestern morgen furz vor 10 Uhr, als Frau Kezewer und deren Sohn abwesend und das Mädchen assein zurückgeblieden war, eine Dame, die sich in Begleitung eines Mannes befand. Sie gab an, daß sie gesommen sei, um auf gesauste Ware eine Anzahlung zu leisten. Das Mädchen erwiderte, daß das Geschäft Sonnabends geschlossen sei. Darauf bat die Frau das Mädchen, daß sie das Geld sür die Geschäftsinhaberin in Empfang nehme. Das Mädchen ließ das Paar dann auch elntreten. Jugseich aber erschien ein zweiser Mann, den es vorher nicht gesehen hatte, und

ging ebenfalls mit in die Wohnung hinein. Die Frau tat zus nächt 10, als ob sie wirklich Gelb geben wollte, doch sprangen plönlich ihre beiden Begleiter hinzu, packen das Mädchen und hielten ihm zunächst die Augen zu. Dann drücken sie es auf das Sosa nieder, holten Handicker und verbanden ihr damit die Augen und sessen, holten Handicker und verbanden ihr damit die Augen und sessen, holten Handicker und verbanden ihr damit die Augen und sessen, holten Handicker und verbanden ihr damit die Augen und sessen Vährer der Verderen. Das Wädchen under der vohlagen kand die Kau die Wohnung verließ und mit ihr noch mehrere andere Männer wieder zurücktehrten. Die ganze Gesellschaft machte sich dann dabei, die Beshältnisse zu durchwühlen. Sie packen sich von es ganze Vorganze hat sich nach der Versießen damit das Hand. Der ganze Vorganze hat sich nach der Darstellung des Rädchens in wenigen Minuten abgelpielt. Zur Austlärung des Nädchens in wenigen Minuten abgelpielt. Zur Austlärung des Nedersalles ist es dringend erwinsicht, wenn sich Bersonen melden würden, die Leute gesehen haben, die um die angegedene Zeit mit Kassern der Ballen das Haubezernats der Berliner Kriminalpolizei, Immer 20, Hausanry 433, des Berliner Polizeipräsibiums zu richten. Bon den Räubern dann die Uedersallene nur eine mangelhate Beschreidung geben. Danach trug die Dame einen grauen Rantel, ebenso einer der Männer, der etwa 1,70 Weter groß und frästig gedaut war und ein glattrasiertes Gesicht hatte. Der andere trug einen schwarzen Uederzieher und war aussallend groß.

### Mus dem Gerichisfaal

Ins dem Gerichtsjaal

3mei Mörberinnen, die ihr Opfer nach erfolgtem Tode zerstüdelt und die Leichenteile verdrannt haben, standen vor dem Echwurgericht des Landgerichts I. Wegen Mordes, Urfundenssällhung, Beisetteschaftung eines Leichnams ulw. saßen Mutter und Tochter auf der Antlagebank: die 45 jährige Portierfrau Ottilse Flehmer und ihre Tochter, die 20jährige Arbeiterin Gertrud Piehmer. Die Uniersuchung auf den Gesteszustand der Angellagten hat Minderwertigkeit dei der Mutter etgeben.

In der gektrigen Berhandlung sührte Landgerichisdirestor Dr. Gerstel den Borsig, die Anstlage wird vom Staatsanwalischaftsrat Dr. Gran vertreten, die Angeslagten werden von den Rechtsanwälten Kämpn und Dr. Iosef Loewe verteidigt. Als Sachverständige sind Geh. Medizinalrat Dr. Strassmann und Medizinalrat Dr. Eirspmann und Eirspmann und Eirsp ber Bitme Tiller.

rat Dr. Sidrmer geladen. Es handelt sich um das Berbrechen an der Mitwe Tiller.

In der Berhandlung behauptet die Angestagte Frau Flehmer, dah Frau Tiller täglich au ihr gesommen sei, bei ihr Kasse gestrunken und auch sonst betöstigt worden sei, wosür ihr Frau Tiller allersei Gegenkände. Blusen, Wäschestüde usw. als Vergütung gesschenkt habe. Die Angestagte, die nebendei auf Bestagen des kundet, dah sie außer dem schon genannten noch einen dritten, unsehelich gedorenen Sohn habe, gibt zu, daß ihre Tochter Gertrud der Frau Tiller die Kassendücher undemerkt weggenommen und Gest abgehoben habe.

Rach Bekundung der Tochter hat die Mutter, als die Entsbedung in der Spartassenassangen des sichten war, erstätzt: "Man müsse Fran Tiller nun aus dem Wege schaften war, erstätzt: "Man müsse Fran Tiller nun aus dem Wege schaften wertenkeit einmal im Krankenhause gewesen siner Kerventrankeit einmal im Krankenhause gewesen sie, Gist besorgen solle, da sie ja aus ienem Ausenhause gewesen seinen Buch vorgelesen, daß Su d I im at geeignetes Gist sei.

Die angestagte Tochter behauptet, daß die Mutter schon früher gesagt habe, sie möchte Fran Tiller besjette schaffen, damit sie sich deren dessere Muster Tochter, die Wuster schon früher gesagt habe, sie möchte Fran Tiller besjette schaffen, damit sie sich deren dessere zwischen Mutter und Tochter. Die Mutter ruft: Das sit nicht wahr; die Tochter; das sit doch wahr! Frau Flehmer (schreiend): Gut, dann werde ich sagen, wie es wirstlich war. Wie haben sie um die Schgebracht wegen der Spartassendicher! Aus Horben sie um die Schgebracht wegen der Spartassendicher! Aus Horben se um die Schgebracht wegen der Spartassendicher! Aus Horben se und der sieder Auseisigerder gibt zu, aus Wunsch der Mutter in einer Drogerie Sublimat besorgt zu haben. Das Gublimat sei dann in der gesichilberten Weile in Wasser ausgelöst und der Tisser nach und nach beigebracht worden. Die Verhandlung dauert sort.

Mis Bertreter von Berlin wurde ber Burgermeifter Ritter in

Denkt an die Kriegolrüppel! In machtvoller Kundgebung gilt es zu beweilen, daß die organisierte Arbeiterschaft ihre kriegsverstümmelten Brüder nicht im Stiche läßt. In geschlossener Kront gilt es der Regierung zu zeigen, daß ihrer Brutalität und Barbarei entgegengelett wird der einige und entschlossene Wille der gesamten Groß-Berliner Arbeiterschaft, frivoler Seraussor-berungen zu beantworten mit allen dem klassenbewußten Prole-tariat zur Berfügung stehenden Kampsmitteln. Wir fordern auf zur Massendemonstration und einmütigen Kundgedung der So-liderisit mit den am hörtesten getraffenen Opiern des Köllerlidarität mit den am härtesten getrossenen Opsern des Wölfers mordens, am Montag, dem 4. Juli, 5 Uhr nach-mittags, im Lustgarten. — Internationaler Bund der Kriegsopser — Reichsbund der Kriegsbeschädigten — Wirtschaft-liche Vereinigung der Kriegsopser.

Brotfartenftichwort. In ber Woche vom 4. bis 10. Juli barf Brot und Mehl nur auf die Brotfarte abgegeben und entnommen werben, beren Abichnitte bas Stichwort "Bolle Margarine"

Berlin-Mitte. Begirfsversammlung. In ber letten Sigung murbe unter anderem versucht, bem Stadtrat Boje I (B. R. B. D.) wurde unter anderem verjucht, dem Stadirat Bösel (A. K. B. D.) einen Borwurf daraus zu machen, daß er den Arbeitslosensührer Sichtmann trog erfolgtem Exmissionsbeschluß der Kommission, in seiner Wohnung beließ. Genosse B. Schneider gab die Erflärung ab, daß wir leinen Grund bätten, uns sür Jichtmann ins Jeng zu segen, da wir ihn als einen Schädling der Arbeiterbewegung ansehen. Wir können aber nicht zugeben, daß eine Familie gewaltsam auf die Straße osseht wird. Andere Ansragen wurden durch Beantwortung der zuständigen Dezernenten erlebigt. Einem Antrag, weicher die Ausstellung zusünstiger Wählerlisten nach Haussisten wünscht, stimmte unsere Fraktion zu. Die Dedate liber den Antrag der Bürgerlichen, welcher die Missiande des Dirnenweiens in der Ackritraße beseitigt wissen will, sührte zu scharfen Zusammenstößen. Genosse Brend el nahm Gelegenheit, in sängeren Aussührungen zu deweisen, daß man der Prositiution nicht mit Bolizeimaßnahmen begegnen konne. Die Rechte vernicht mit Bolizeimahnahmen begegnen tonne. Die Rechte versichangte fich hinter die Unguftundigkeit, ofwohl fie felbft ben Antrag eingebracht hatte. Bum Golluf wurde der Antrag, ben Be-



tt i in Bufunft unter Streichung ber Bahl Berlin . Ditte | u nennen, angenommen

"Bunder des Schneeichuhes". Der sensationelle Sport- und Naturfilm aus der Gletscherwelt der Schweizer Alpenriesen wird in der Treptow-Siernwarte vorgesührt: Sonntag, den 3. Juli, nachmittags 4 und 8 Uhr, Mittwoch, den 6. Juli, abends 8 Uhr. Sonnadend, 9. Juli, abends 8 Uhr. Auherdem sinden noch solgende Borträge siatt: Sonntag, 3. Juli, nachmittags 6 Uhr: "Bewohndarseit der Welt (Lichtb.-Vortrag). Dienstag, 5. Juli, abends 7 Uhr: "Eine Wanderung durch das Weitall" (Vortr. mit Lichtb. von Dir Archendold), Sonnadend, 9. Juli, nachmittags 5 Uhr: "Aegupten, der Kil und der Suezlanal" (farb. Lichtb.). Wit dem großen Fernrohr wird bei flarem Weiter das Austreten von Sonnenkleden: nan 2—7 Uhr die Fanne von Sonnenkleden: Connenfleden: non 2-7 Uhr bie Conne, pon 8-11 Uhr Aupiter beobachtet. Führungen durch das astronomische Museum finden täglich von 2 Uhr nachmittags dis 8 Uhr abends statt.

Begirfsverband Berlin-Grandenburg. U. S. V. M. Monat Junigingen folgenda Barteibelinäge ein: 17. Vlirift, Aeberschuk aus der Alfreitischle durch den Gen. J. 1000 M., Gen. D. R. 2. 500 M., Gen. J. R. 200 M., Gen. J. N. 200 M., Gen. B. Rogge 10 M., Gen. T. J. 300 M., Gen. E. B. W. 100 M., Gen. B. W. 200 M., Gen. B. Roge 10 M., Gen. T. J. 300 M., Gen. E. S. 300 M., Gen. E. S. 300 M., Gen. E. R. 300 M., Gen. E. R

### Gewerkschaftliches

### Bum Otreif der ftadtifchen Gutsarbeiter

Bie Rechtojogialiften Arbeiterintereffen vertreten.

Befanntlich murbe ein Ausschuß von 15 Mitgliedern eingesett, ber bie Forderungen ber städtischen Gutsarbeiter beraten und ben Streit ju einem Enbe bringen follte. Der Ausschuß bestand aus fieben burgerlichen und acht jogialiftifchen Mitgliedern. Davon gehörten brei ber G. B. D., vier ber U. G. B. D. und einer ber Kommunistischen Partei an. Der Ausschuß trat Connabend gufammen und beichäftigte fich mit zwei Antragen. Der erfte hatte sum Inhalt, daß ben städtischen Gutsarbeitern eine gehn-prozentige Lohnerhöhung gemährt werden sollte. Der zweite Antrag sah das Mitbestimmungsrecht vor, und zwar im felben Ausmaß, wie es die übrigen ftabtischen Arbeiter ausitben. Das rechtsfozialiftifde Mitglieb, Dr. Borcharbt aus Charlottenburg, ber an ben Berhand. lungen teilnahm, ging turg por ber Abftimmung meg, und die Folge mar, daß ber Antrag 1 (zehnprozentige Lohnerhöhung) abgelehnt murbe. Bahrend bie burgerlichen MusichugmitgHeber burch Stellvertreter fich ftanbig abloften, unterließen bies bie rechtsfogialiftifchen Mitglieber. Gegen ben Untrag 2 (Gemahrung bes Mitbeftimmungsrechts) ftimmten auch geichloffen bie Rechtssozialiften. Run wurde von ber S. B. D. ein dritter Untrag gestellt, und zwar auf Gemahrung einer Lohn-erhöhung von 7 /2 Prozent. Derselbe wurde nicht nur von ben Burgerlichen, sondern auch von dem Kommunisten Dörr mit ber Motivierung, daß bies Zugeftanbnis zu minimal fei, abgelehnt. Miller-Franten von ber Birtichaftlichen Bereinigung beantragte bann, jur Unterftutjung der Gutsarbeiter eine Million Mart insgesamt zu bewilligen. Da auf jeden Gutsarbeiter nur ein paar Bettelpfennige getommen maren, murbe biefer Antrag von unferen Genoffen abgelehnt, es murbe erflärt, biefer Antrag bebeute eine Berhöhnung gegenüber ben Forberungen ber Guis-

Die Ausschuftverhandlungen waren affo negativ, ber Streit geht weiter und durfte weitere Rreife zieben. Die ftabtischen Gutsarbeiter tonnen fich bei ben Rechtsfogialiften bebanken, wenn ihre gesamten Forberungen abgesehnt wurden. Das die Nechtssozialisten aber gegen die Gewährung des Mit-bestimmungsrechtes ankämpsen und dagegen stimmen, zeigt, mit maldem "Recht" fie fich noch Bertreter ber Intereffen ber Arbeiter

### Forderungen der Bader Juternationale

Der Borstand der Internationalen Union für die Lebens, und Genusmittelindustrie beschäftigte sich in seiner Sitzung am 7. und 8. Mai in Frankfurt a. M. mit den in allen

Ländern immer icharfer in die Erscheinung tretenben reat-tionaren Bestrebungen ber Unternehmer auf Bieberein. führung ber Nachtarbeit in ben Badereien, Berlangerung ber täglichen Arbei'tszeit und Rürzung ber burch bie wirischaftlichen Rampie erreichten Tariflahne. Giuftimmurben gmet Resolutionen beichloffen, in benen gegen bie Biebereinführung ber Nachtarbeit in Badereien, und gegen die Verlängerung der Arbeitszeit und Lohnabbau protestiert wird. Es wird festgestellt, daß die Racht-arbeit eine Gefahr für die Gelundseit bedeute und im Widerspruch steht mit normalen Lebensbedingungen. Die Badermeister sind icht überast Gegner der Resorm und betrachten die Racht-arbeit als ein wertvolles Hismittel zur Ausbeutung der Ararbeit als beiter chaft.

"Das Exefutivemitee ber Internationalen Union ber Organisation ber Arbeiter und Arbeiterinnen ber Lebensmittelinbuftrie ladet die Badereiarbeiter und alle an der vollständigen Unterdrüdung der Nachtarbeit Interessieren ein, in ihrem Kample zugunsten der Tagarbeit und für das absolute Berdot der Berstellung von Badwaren während der Racht durch einen Unterstellung von Badwaren während der Racht durch einen Unterstellung bruch pon minbeftens 10 ununterbrochenen aufeinanberfolgenben Stunben nicht gu erlahmen."

Es wird weiter festgestellt, daß die gegenwärtige Krife eine gewaltige Arbeitssofigfeit im Gelolge bat. Der Unionsvorftand forberte alle Organisationen auf, jeden Versuch auf Lohnabbau und Arbeitszeitverlängerung mit aller gebotenen Energie gurud-

Er vertritt ferner bie Auffassung bag, solange die tapitalistische Produttionsweise maggebend ift, Reifen mit all ihren Folges erscheinungen nicht vermieden werden tonnen. Um sie auszuschalten, muß die Produttionsweise durch die Gemeinwirtschaft erseht merben.

### Angeffellte, feid auf ber But!

Man ift am Bert, burch eine im Reichstag eingebrachte Ro. Man ist am Werk, durch eine im Reichstag eingedrachte Nope I ie die Be i tra ge für die Angestelltenversicherung au herord ent lich zu erhöhen, ohne daß hinsichtlich der disherigen
bureaukratischen Berjassung, der überspannten Zentralisation, der völlig unzulänglichen Leistungen irgendwelche Menberungen eintreten sollen. Angestellte! Wehrt Euch gegen
diese neue Bergewaltigung! Protestiert! Mittwoch, den
5. Juli, sindet abends 6 ½ Uhr im "Deutschen Hof". Berlin, Ludauer Straße, eine Bersammlung statt mit dem Thema: "Der Kandzung auf die Taschen der Angestellten". Redner sind die Reichstagsabgeordneten Ausstüger und Giebel, sowie Paul Lange. Ungeftellte! Ericheint in Maffen! Es geht um Eure Intereffen! Mja-Bund, Oristartell Groß-Berlin.

### Metallarbeiter-Generalversammlungebelegierte

Wir weisen alle U. S. P.-Delegierte nochmals auf die am Montag, dem 4. Juli, stattsindende Generalversammlung im "Gewersschaftsdaus" hin. U. S. P.-Delegierte müssen pünktlich um 5 Uhr im Saal 3 zur wichtigen Besprechung erscheinen. — Parteiund Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Obleute ber Großbetriebe bes Metallarbeiter-Berbandes, bie in U. S. B. D. organisiert sind, finden fich Montag, den 4. Juli 1921, im Gewerficaftshaus, Saal 1, um 41/2 Uhr ein. J. A.: Ab. Hold.

Buchbinber! Die Rolleginnen und Rollegen in ber Ge. ich aftsbuchbranche befinden fich im Streit. Ihr Rampf ift ein gerechter, benn fie fordern nur bas, was die Rollegenschaft in ben Buchbrudereien schon hat. Die Unternehmer, die den Horde-rungen nicht das geringte Enigegenkommen zeigen, verluchen nun, andere Arbeitsträfte einzustellen, was mit aller Macht ver-hindert werden muß! Kolleginnen und Kollegen! Uebt Solidaris tät gegenüber Guern streifenden Kollegen!

Berkandsausweise gestohlen! Die Funftionärkarte Ar. 6629 des Zentralverdandes der Angestellten sowie das Mitgliedsbuch Ar. 306 138, sautend auf den Namen Erich Rochow, Gotischedstr. 41 IV, sind am 30. Juni gestohlen worden. Es besteht die Möglichkeit, daß diese Papiere später forigeworsen sind, und es wird daher gebeten, dieselben im Berbandsbureau, Belles Alliance-Str. 7-10, abzugeben. Auf alle Fälle bitten wir, Mitgliedsbuch sowohl als Ausweis gegebenenfalls anzuhalten.

Zentralverband der Angestellten.

.

### Verbandstag der Textilarbeiter

Die heutige Bormlitagsstung beginnt mit der Debatte über das Rejerat Jädels und zwei von ihm zu den Fragen der Gewersschaftspolitif eingereichte Resolutionen. Philipp-Crimmischau weist auf die ungelunden Berhälfnisse an seinem Orie din. Es gäbe dort Hamilien, von denen eine ganze Anzahl Ansgehörige beschäftigt wären, während ganze Kamisten vollstans dig arbeitslos seien. Das mache seicht geneigt zu

Sanblungen ber Bergweiflung;

in dem kleinen Crimmisschau seien serner 150 schulentsassen Kinder, die von den Uniernehmern nicht deschöftigt würden, weil man den tarismähigen Lohn nicht zahlen wolle. Auch solche Kragen erforderten Erwägung und Abhilfe. Glombina-Limdurg erklärt, wenn der A. D. G. B. nichts dagegen iue, daß man die 150 Milliarden – nicht 100 wie Wissell gelagt habe — zum gröhten Tell dem arbeitenden Bolke aufdürde, so gehe er die Arbeiterinieressen preis. Man betrachte den Gewalt. Dölle. charfites Rampfmittel und wolle feine Gewalt. Dolle. linden Glabbach verfichert, auch bie Rommuniften wollten bie Wünchen Gladbach versichert, auch die Kommunizen wollten die Einigkeit in den Gewersichaften, die rote Gewersichaftsinternationale, die sie sie erftrebten, ditte mit der Kommunistischen Internationale nichts zu ten. Rachdem im ganzen neun Redner, darunter vier Kommunisten gelprochen haben, wird ein Antrag auf Schluß der Debatte an gen om m. Im Schlußwort weilt Jäckel nochmals darauf hin daß zwischen der kommunistischen Taktik und der der anderen beiden sozialdemokratischen Parteien ge und die fiche Verschiedenseit bestehe und daß die Kommunien der weiten der die Verschiedenseit bestehe und daß die Kommunien der die Verschiedenseit des fiche und der Gewerkschaften lätzliche Terkeiebenheit besiehe und daß die Kommunisten beswuht und absichtlich auf die Zerktörung der Gewertschaften auch mit den von Woskau empfohlenen "illegalen" Mitteln, Wintelzsigen, Verschweigen Lügen usw. hinarbeiten. Men müsse klare Stellung nehmen. Die Schassung einer Sonderorganisation, die von fremder Seile ihre Wellungen erhalte, dürse man innerhalb der Gewerkschaft keineskalls dulden. Er empfehle, seine beiden Resolutionen zu unveränderter Annahme.

Einstimmig angenommen wird seine Resolution Nr. 10: "Der Berbandstag erblicht in der gewaltsamen Unterbrechung des Produktions, und Zirkulationsprozesses der kapitalistischen Wirtsschaft mittels kollektiver Verweigerung der Arbeitskraft eines der revolutlenären Kampsmittel des Projetariats zum Zwede der

revolutionaren Rampimittel bes Projetariats jum 3mede ber

### proletarifden Daditeroberung und ber Umgeftaltung ber Arbeitsorganifation.

Diefes Mittel barf aber nicht leichtfertig angewandt merben.

Diese Mittel dars aber nicht leichtfertig angewandt werden. Er sieht in der Anwendung dieses Kampsmittels durch den A. D. G. B. deim Kapp-Bussch einen Fortschritt, der zum Teil auf die Wirsamkeit des Deutschen Textilarbeiter-Verdandes zurückzusschlichen ist. Es wird vom A. D. G. B. erwartet, daß der positischen ist. Es wird vom A. D. H. derwartet, daß der positische Masserelse der Arbeiterschaft und der Kevolution dies ersordert."

Die zweite Resolution Rr. 4 kautet: "Der Verdand erkennt als diel der positischen und gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung und ihrer Organisationen die Beseitigung des Sostems der Lodmarbeit durch die sozialistische Wirtschaftsorganisation. Dieses Ziel, so erkennt der Verdandstag, wird sich durchsehen auf dem Wege organischer Wirtschaftsorganisation auf dem Wege organischer Wirtschaftsorstäng und tann somit nur Resultarines im demokratischen Staate sich vollziehenden Krazelles sein. Boraussehung für die ungehinderte und schnelle Entwickung dieses Boraussettung für die ungehinderte und schnelle Entwicklung dieses Prozestes ist die

Eroberung ber politifden Dacht

durch die Gesamtseit des organiserten Prosetariais und dessen intensisser Betätigung im Klassenlamps. Die Betätigung der Gesamtheit des organiserten Brosetariais wird erreicht durch Gewinnung der Serzen und Sirne aller Arbeiter und Arbeiterinnen, ihre Erbedung zur flaten Erfenninis der Gesche des ökonomischen Werdens und des wissenschaftlichen Sozialismus. Der Berbandstag sehnt die Anwendung physischer Geswalt im politischen und gewerkschaftlichen Klassensamps als



Abenma,

ärztlich empfohlen geg Serenidus. Ropfidmerzen.

Togal ftillt prompt bie Schmergen, icheibet bie Samfaure aus und geht bireft gur Burgel bes llebels. Reine ichablichen Rebenmirfungen, Minijd erprobt! In allen Epothelen erhältlich

# Schluß des Ausverkaufs

der in der Saison verbliebenen Bestände

am Dienstag, dem 5. Juli, abends 7 Uhr

Ganz erhebliche Preisherabsetzungen!

Berlin nur Chausseestr. 29-30

Berlin nur Chausseestr. 29-30

### Rleine Anzeigen

### Berkäufe

Beitmüsche. Aufnahmewoche, jefanders billig, Deckbertbeguge refanders billig, Beekbernbestige 7.—, Kiffenbellge II.—, Örti-eken 20.—, Infens 88.—, Bäschefosse, handtücker, En-proportise. Erelle sagmannsiche ebienung. Addressessium, Kitbekannies Besialgeschült. Bäschefadrik Grähftrate 20

ulten, Orbbe 42, jugenbliche, p verhaufen. Silberftein, Schlneberg, Geilbronnerftr. 14.

Barbinen, Meter 7,- an, tunftlermainituren, breiteilig, 5.-, 78.- aufmarts, Wabras-jurbinen 125.- aufmarts, Cchreibmaschinen, Sichtschrift, santliche Sphrene, neu und gebraucht, keufen Sie vor-teilhalt bei Haus Jahr. Sphrei-markt 7, Jentrum 2026.

Reparaturen en Edgreib-meichinen, Ladenkollen und Rechemmaichinen ichneilitens und preismert bei Sans Bilor, Spittelmarkt 7, Jentrum 2225, glabermeiblich.

nagen, Kaftenwagen und alle Sorten Erfahrdber. Kinders magen, Pappenwagen, Weiblich, Beuntenfte. 26 ihambolde 8761.

Oleisemantel 85. , Herrenboien 25. , Germindinei 260. , Zostämtöde 25. , edie Judis iragen 273. , Leidmilde. anglige 120.— Herrenhofen Spezialgefchaft.

Opezialgefchaft.

Opezialgefchaft.

Ondfranz III.— Geneminalie 260.—,
Opsämrücke 25.—, echte Huchse 250.—. Coore Anglige 250.—. Coore Anglige 250.—. Coore Opezialgefchaft.

Beimölfche, Garbinen, Gelbe waren wim fpont hillig. Chaite 250.—. Hindens idden. Produkting 1. Anglige 250.—. Priedens idden. Prieden. Alle in Anglige 250.—. Coore Opezialgefche.

Beimölfche, Garbinen, Gelbe waren wim fpont Garbinen. Albein, dareigen Gwis einzelnen Albein, dareigen Geimerfteiten die vier.

Beihdens Beptwahnen. Cooker die vier.

Beihdens Beihdens Berrenhofen.

Beihdens Berrenhofen. Weinsche 15.

Beihrenhof. Die fleinkert der der Geimerfteiten die vier.

Beihdens Berrenhofen. Weinsche 15.

Beihrenhof. Opezialgefchen. Weinsche 15.

Beihrenhof. Opezialgefchafter.

Beihdens Berrenhofen.

Beihden Berrenhofen. Weinsche 15.

Beihrenhof. Opezialgefchen. Weinsche 15.

Beihrenhof. Opezialgefchen.

Beihden Berrenhofen. Weinsche 15.

Beihrenhof. Opezialgefchen. Weinsche 15.

Beihrenhof. Opezialgefchen.

Beihden Berrenhofen. Weinsche 15.

Beihrenhof. Opezialgefchen.

Beihden Berrenhofen.

Im Beihhaus Rofenberg, Cofenibaler Stroft 14. kaufen Gie zu billigften Perifen die mobernften Jackettanglige, Gefellschaftsanglige, Guutmismäntel, Hofen, auch wenig getragen. Großt Wold, Williamsbofen (keine Lomdardwaren), Damenkoftime, Wädte, Ochbest Mitanel.

Staunenerregend! Kreup-füchje 88.—, Natüchje 76.— Mark an, Alaskofüchje, Hobel-lichje fowie alle anderen Belp-arren, Pelymöntel, alles zu be-beutend beratgefenten, inom-billigen Commerpreijen! Keine Combordwaren! Leichhaus! Ebarledauser Etraße 7.

Bettwäsche billig. Betts bejug 37.—, Riffenbegag 11.—, Bettlaken 20.—, Juleits 88.—, auch einzelne, ermas anzukaubt, weit unter Preis. Wilcherhoffe, hanbilder kaunend billig. Keelle Berhienung. Wälcher fabrik Etumpe & Jäger, Lunds-berger Strafte St. Größtes Spezialgefahlt.

### Möbel

Einplertel Angablung, an enehme Aestgablung im großen Ubbeibeller, wenig Miete, be-er preiswert. Schlafzimmre 182. – Allkie Küche 442. – Allki Chaifelongues 100. - Chaife-longuebache 75. -, Meintbetren 100. -, Rinberbenhibest. Meide, Bugufter. 27a. Dugb.

Almbaufafas 225 bis 15.25.—, Chalf fangass 225.— bis 572.—, Aufligmarrahen, Betents marrayer 110.—. Chafter, Gras-carber Strake adstachs. Zellgahlung. Cingelmibet,

gange Einrichtungen, bequeme Bablmeife. Mobelhaus Rebfeib,

Schlafgimmer, eiche, nahb., meiß, 3450.—, Stube gebraucht, Rüchen 575.—, prima Emailice iach. Jahlungsreiteichterung, Unbtionsfpricher Rabitrabe 31.

Conberangebote. Chlaf mmer 2700, eichene Speife Conberangebote. Schlaf simmer 2700, eichene Sprife immer 2800, herren lawner 2600. Durbenumer 2800. Durbenumer 2800. Singelne Bettitellen wit Euskismannhen, hreiteiligen Amflagen 250, Kücheneirrichtungen 450, Eussungstiche 150, Corfes 575, Machagent Geiegelfein 250, Kücheneiten 250, Corfes 575, Machagent Geiegelfein 250, Machagent Geiegelfein 250, Sommoben 250, Mabechaus Kameritag, Kanantenelles 46 siche Weinbergsweg). Ehnistelangunge 150,000, Chalifes

Chaifelongues 10,00, Chaifes Onguebeden 65,00, munberbare Mandebellinge. Polfterer, Pap-pelatier 12.

# Fahrräber

Redearjulmraber,

Andreparaturen, Zweiräber, Dreiräber allerbilligh. Ochlame, Weinmeifterfraße vier.

Gaberabgummi billiger, Riefenpoften Laufmantel 38, graftertagammi volliger, Kirfeupoliten Luitmäniel 28, 42, Deith Prima 48, Continental 64, Jahresgarenile 65, Kerten, Debale, Teaternen, billig-Engroslager, Gormanufer, Kr. I, Gummi-Palm.

Fahrenbaufauf hocht-entient. Menchner, Gitidiner Giraft 78.

### Raufgejuche

Mufitinftrumente, auch jer-rachene kauft Guffrend, Cres-quer Ete. 13. Sof parierre.

Pfanbicheine ! Wertgegene Minbe hauft (Nachhaufprecht) buchftabl-nb Lippmann, Nau-merbrafe 16.

merkraße 18.

Mauferpiftolen 7,63 kauft Franke, Brunnenfir fil.
Firnis, Bieweih. Malers grikel kouft Arüger, Elifabeihstraße 17.

Pirnis, Schellack, Leim, Bieweih, Terpensin kit. handl.
chem. Brodukte, Landoberger üller 120 (Ferujpr, Alex, 2003).

Camtliches Ciektromaterial kauft Ginkaufgentrale Fenn-frage St. Moabir 6104.

### Bertzeuge und Mafchinen

Spiratbobrer und familiche Werkgeuge, Schraubftade ufm billigh, Aldiart Berlin G.m.b. & Bibeder Ger. 16, Sanfa 227.

# Unterricht

Befundbrunnen. mannifche Beinaticule Raufmanniche Peivatichule Botenlaus Roffen, Babfer, 67. Sumbolbt 223. Annelbungen

# Berichiedenes

Unfiedelungen

Pargellen, gunitige Lage, perkouft billig Cteuereinnehmer Merner, Bababof Errausberg, Conftantinitrafte 7.

Befangverein fucht Diri-gemen. Donnersing 5-10, Bute, Liffter, Che Bornborfer Grabe. Steell. Abgehibarlehn fennelle ftene burch Langer, Rathenomer Etrafte 68.

Anfpolferen, Gofabestige fpontbiligh. Genorfaller 13. Michber, ebenneitger, gewoffens hoft. Archrebeitjand. Lothelinger Strafe 47 (Mafenthaler Plag).

Brockbaut. Ronverictions-terfan, it. ftener Auflage in 17 galbieberdünden meikauft Bundbandbung. Areibeit", Beelin, Berite Str. 8.08,

Beachtet bei Einfanjen uniere Jujerenten !

Mittel des Angriffes im Kampse gegen die Feinde der Arbeiter-bewegung und des Sozialismus ab. Er sieht auf dem Baden parreipolitischer Neutralität und lehnt es weiter ab, sich unter das Distum der kommunistischen oder irgendeiner anderen Partei

Desgleichen lehnt er auch die von der kommunistischen Partei propagierte Zellen, oder Fraktions bildung ab. Er erblidt in dieser mit besonderer Leitung ausgestatieten Fraktionsbildung und deren Zusammenjassung über das ganze Neich durch eine das Neich beherrschende Leitung die Schaffung einer Sondervorganisation im Rahmen des Berbandes. Dies bewirft mit Rotswendigkeit — auch wenn dies nicht beabsichtigt ist — die Zerreißung des Berbandes, die Zertrimmwerung der einheitlichen Textilarbeiterbewegung und die Schwächung ihrer Stohltrast im Kampse gegen den gemeinsamen Keind zum Schaden der Textilarbeiterschaft und der Proletarischen Revolution.
Der Berbandstag verwirft mit aller Entschiedenseit die von

arbeiterschaft und der proletarischen Revolution.
Der Berbandstag verwieft mit aller Entschiedenheit die von den Kommunisten Rampiesmethoden, ihre Taftik, ihre Aussalaung vom Wesen der Proletarierbewegung und der proletarischen Revolution.
Der Berbandstag garantiert den Anhängern aller positischen Barteien, auch den Anhängern der sommunistischen Bartei, vollste Freiheit der Meinungsäußerung im Kahmen der Organisation und unter Berückschigung der vom Verband sich sehllt gegebenen Gesehe. Er erwartet deshalb auch von den Anhängern der sommunistischen Bartei unbedingte Anersten nung und bedingungslose Unterwerfung unter die von der großen Mehrheit der Generalversammlung gesahten Beschilisse.
Der Borstand des Berbandes wird beauftragt, in Ich ärtster Weise über die Durchsührung und Beachtung dieser Beschlüsse und Gesehe durch alle Berbandsangehörigen zu wachen, auf das strengste um die

### Ginheit und Gefchloffenheit bes Tegtilarbeiterfampfes

besorgt zu sein und mit allen im Statut gegebenen Mitteln rüchsichtes os gegen widerstrebende Elemente vorzugehen." Sierzu war der von Kieslich-Lorrach gestellte Antrag auf nameniliche Abstimmung angenommen worden. Die Abstimmung ergab die Annahme der Resolution mit 427 gegen 39 Giimmen. Gerner mutbe ber Antrag angenommen, bas Referat Jadels

als Broichüre herauszugeben.
Der übrige Teil des Bormittags und des Rachmittags wurde zur Behandlung der zu Bunft 2 und 3 der Tagesordnung gestellten Antrage benuht. Es wurde endlich noch eine Kommission gur Beratung ber Borichlage sur Borftandsmahl gemahlt aus 11 Mitgliebern, ber Gau Gachien hatte bavon 3, die anderen

8 Sane je eines porgeichlagen. Dann murbe bie Sigung abgebrochen.

### Berliner Buhnen: Spielplan

Bom 3. Juli bis 11. Juli

Bedfeinber Spielpian Bellsbilder: Raiferjäger. Uh 3. Alebermaus. — Rammerfpiele: 3. 4. 6. 3wei gläckliche Tage. 5. Die Kächle ber Pankora. Ab 7. täglich Der hert, der die Raulichkenen triegt. — Geodes Schaulpielkanns: 3. 7., 8., 8., 10., 11. Die Aleber. 4. Aletian Gener. 5., 6. Ein Commarnachtstraun. — Theater in der Aniggrüßer Strahe, Erlöhdus: 2., 5. Erde. 8., 6. Claude und Deimet. 4. 10. Weidschenft. 7. 8. Frau Guehner. 9. Der dürre Baum. — Deutiches Opennhaus: 3. Veilbermann. 6., 10. Alebermann. 8. Iraudschaut. — Weihnere Strahe, G., 10. Alebermann. 8. Iraudschaut. — Weihner-Abecter: 3., 4., 5., 6., 8., 10., 11. Auhteigen. 7., 8. Canolleria tuilicana. Veilezie: 3. — Chiohparf-Theater, Eteglig: 3. — 8. And der Gabinerinnen. 0.—11. Dans Judebein. — Ukania: 2., 6., 8. dar. 4. 9. 3n dem Betpen Tirols. 7. Albgen. 5. Echdus deutsche Stadt. — Teopiower Sternwarte: 3., 6., 5., 10. Kunder des Echnechauts. — Ukania: 2., 6., 8. dar. 4. 9. 3n den Betpen Tirols. 7. Albgen. 5. Echdus deutsche Stadt. — Teopiower Sternwarte: 3., 6., 5., 10. Kunder des Echnechauts. — Ukania: 2., 6., 8., 10., 11. Die toten Schude. Geoft: Abschahra.

Milabendlich

Einais.Oper (Sommer-Gastiplas): Die Strahmitne. — Denisches Theafer: Untalfe und Perlimiter. — Lefting-Theafer: Die Bollectina des Königs. — Deutsides Künlier. Decedert Das Geschindnis. — Berlimer Theater: Das Milliarden-Jouver. — Komödienhaus: Det Kimde Engel. — Aleines Theater: Kut ein Traum. — Trianson. Theater: Ludd Windermeres fichet. — Resdenz-Theater: As destilt. — Teidere: Kundung. — Aleines Schauflichkaus: Reigen. — Gescher Indeherer: Weine Fran, das Fräulein. — Metrepol. Theater Die kleine fiele. — American Miri. — Theater das Dingdon. — Renes Opereiten Theater immerican Girl. — Friederich-Wilhelmskälliches Theater: Die Kleine aus der Holls. — Gentrel-Theater: Ilse de. Wille Theater in der Kommandentenstrahet: Die geldene Killiand. — Bede-Theater: Ilse 4. We die Schwalben nisten. Ab 5. Der arma Killiande. — Ludge-Theater: Ingebuch einer Kerlarens. — Walhalla-Theater: Die Scheines Schläs.

### Radmittags

Denijches Operuhaus: 3. Mariba. 10. Hoffmanns Erzöhlungen. — Baltschingt 3. Jiebermans. 8., 10. Cancileria rafticana, Lajago. — Aleines Theater: 10. Aus ein Traum. — Triemen-Theater: 10. Lahn Minhetmetes Höcher. — Rehbenz-Theeter: 10. Am Testisch. — Chiller-Theater: 10. Ein Prachtmidel. — Theater bes Weitwoo: 3. 16. Die Hierrichausbenädele. 6. Minna von Bartheim. — Theater den Refenderfolgs: 3.. 10. Menn Liebe erwacht. — Roje-Theater, Gartonbahne, töglich: Was jungs Mädchen träumen. — Luifen-Theater: 10. ülscheidel.

### 3ngendbewegung

Ingenbietretariat: C. 2., Berite Str. 88.

Jugendjefretarieit C. L., Breite Str. 88.

Dien: Menicg und Autmodd Spielen im Friedrichsbeim. Freitag, den & Juff, Portrag. Sinf. in den Septalismus. Tegungaart wird noch defanntpogeden. — Weithenster Seanchardt, Pifpertunkte. 16. Mittimed, Freitag und Gauntag. — Wernlasser Berg. Lauinoft, Geffimmannfte. 6. Freitag, Dienstag, S. Juff, det Hüttiner, Schwedter Str., Sche Kahneimalles. — Roeden: Ladmann, Juffikmenkreibe A. Freitag, B. Juff, Bortrag. Dienstag, S. Juff, det Büttiner, Schwedter Str., Sche Kahneimalles. — Roeden: Ladmann, Schwedter Stroke. Wontag. Donnerstag Spielen im Fumboldeim. — Gefundberunnent Schule Gesendung. Donnerstag Spielen im Fumboldeim. — Gefundberunnent Schule Gesendung. This or der Schule. — Sedding: Schule Tegeler Str., 28 pi. Dienstag. 5. Juff, 188 libr. Mitgliederverfammlung. Mittwoch, 6. Juff, Beufant, Roedenfelt. Krüger, Buffingliederverfemmlung. — Wesdieft. Krüger, Buffingliederverfemmlung. — Wesdieft. Krüger, Buffingliedersche Juffigliederverfemmlung. — Wesdieft. Krüger, Buffingliedersche Juffigliederverfemmlung. — Wesdieft. Krüger, Buffingliedersche Juffigliedersche Juffigliede

### Parteiveranstaltungen

Beranzelge.

Begirtepverbanb Berlin. Branbenburg. Jentralverstandesthung Greilag. 8. Juli, abende 7 Ufer, in der Arbeiter-Allbungsichnie.

Begirtoverdund Berlin. Brandendung. Am Donnersing, 7. Juli, abende 7 Ufer, in der Arbeiter-Allbungsichule, Breite Str. 8-6. Sigung der Diftriftestafflerer ber Stadigemeinde Berlin.

Jugendweibe Grob. Berlin im Gr. Schaufpielhaus. Die Benachrichtigungen auf Anmelbungen erfolgen Ende bes Monato.
2. Bermeltungsbegirt, 4. Differitt (Welben). In Dem Malbieft am 10. Juli
im Franzensonder Garten. Grunemeib, teisen fich die Genossen mit ihren Angebörigen früh 8 Uhr am Minterfeldplan. Gemeinsamer Abmarich mit den Schöneberger Genosse Puntt 81/2 Uhr. Die Parteigenoffen, melde ihre Kinder (Rauben
und Radden) am Malbieft am 10, Juli teilnehmen loften, schiche fanden am
Dienstag, 3. Juli, und Freitag, 8. Juli, abends 61/2 Uhr, ner die Schule Hallanprage 15.

Countag. 3. Juli Bilmereberf, Comargenborf, Grunemald. Diorgens 10 Ubs Sthung ber Ber-guigungstomniffion im Frangenobaber Carten, Frangensbaber Strape.

Bloutag, 4. Just

15. Berweltungsbestet, Abt. Treptow. Meends 7 Uhr. Araktionssitzung im Raidung, 3 immer do. Die Oblinie der Gewertighaftsunkerformilischen von Ablerschef, Riederighänsunder und Artestam werden die eine eine elekant eingeleden.

15. Berweltungsbestet, Uht. Oberiedonenebe. Abends 7 Uhr Bethandsstung, in der auch der Bordand des Relfschores geladen ik.

15. Berweltungsbestet, Abt. Ideanders geladen ik.

15. Berweltungsbestet, Udt. Ideanders geladen ik.

15. Berweltungsbestet, Abends elle flackionschung im Rathaus, Jimmer 17.

19. Berweltungsbestet, Abends elle flackionschung im Rathaus, Jimmer 17.

19. Berweltungsbestet, Aranton, Wühltenkr. 22.

5. und 6. Dieritt stüher 14. und 15.). Abends 7 Uhr Citernversammung der Ri. 59. Gem. Schule in der Rula Weldenferlit, 20. 1. Bericht über die Raumung der Schule von der Erwerbsolsenkaltorge. 2. Die Wettes und Arheitssfule. Die 19. Lehter und Lehrerinnen werden gebeten, zu ersteinen.

7. Oldreitt. Abends 7 Uhr Tordandsstung der Rade, Greetiger Sir. St.

11. Abitit, 8. Uht. Berichijdere, 7 Uhr. Brechung der Sommerseftsarten dei Scheide. Takuntrage. Richtsbestendt Rathauftung der Radmapf, Carmen-Gelou-Sir. 123.

13. Ditritt. Abends 7 Uhr Gethaup der Andmapf, Carmen-Gelou-Sir. 123.

13. Ditritt. Abends 7 Uhr Gethaup der Bildungstommissen der Verens 7 Uhr.

15. Dieritt. Abends 7 Uhr Gethaup der Bildungstommissen der Verens 2 Uhr.

16. Dieritt. (Früder 6.). Stadisbariet 155. 185. 185. Elle 185. Kanton 7 Uhr.

16. Dieritt. (Früder 5.). Stadisbariet 155. 185. 185. S. 201. Kanton 7 Uhr.

16. Dieritt. (Früder 5.). Stadisbariet 155. 185. 185. S. 201. Kanton 7 Uhr.

16. Dieritt. (Früder 5.). Stadisbariet 155. 185. 185. S. 201.

praje 30.
15. Bihriff (früher 6.), Siabibezirf 181, 182, 184, 183, 6. Abt. Abends 7 Uhr Aberlingsverjammiung. 1. Bortrog des Gen. Fränkel: Der Kampf der Reaftion gegen Großelerin. 2. Cinteilung der Bezirfe dei Hilgaste, Blumenkr. 14.
11. S. B. Schneberg-Friedenau. 71/5 Uhr Arauenlejeabend dei Rojenthaf, Ederskrehe 6. Die Friedenauer Genoffunen miljen daran teilnehmen. Die Gruppenleiter holen deim Genofen Dörwald Sammelkipen für die Gerienfolonie leiter holen beim Genoffen Dorwald Cammelliften für die Ferientolopie dalbigft ob.
Steplik. Abendo 71/2 Uhr Junktionärstung bei Range, Fichtefte, 4.
Neinidendorf-West. Abendo 71/2 Uhr Gigung sämtlicher Junktionäre im Bolf-

nas.
Reividenborf-Weit. Abends 8 Uhr Frauenleseabend im Tolfshaus. Bertrag.
11. Digritt. Abiellungssührer der 1., 2. und 6. Abiellung. 7 Uhr Abrechnung der Commorfestarien dei Scheibe. Kicktabgerechnete Karten gelten als verfauft.
13. Difritt, Abends 7 Uhr Karstandsstung dei Pletsch, Sleimftr, ba.

Rofenthaler Bleg. Parteigenoffent Freiheitiefer! Mocht eure iculenitaffenen Soine und Tochter auf die Beranftaltungen ber Sozialifilicen Proleigeiterjugend, die jeden Dienstog, abendo 7% Uhr stattfinden, auswertsam.

Mittwoch, 6. Juli

18. Bermeltungsbegirf. Copenid, Jaiebrichagen, Rahneborf, Bahnsberf, Grünn. Benfelich abende 5 Mar Citang der Distriffensererdeneten und Kame mundlen Kommissen im Copenider Rathaus.

17. Berwaltungsbegirf. Resummale Kammissen, Untergruppe 1. Signnz best Albrecht. Vorhagener Sir. E., Che Kome bahnbolkrahe.

18. Bermeltungsbegief, Abt. Rieberichbendaufen. Teilnehmer am Aindernunftung fressen find um 3 Ahr am Rathaus, Blächerstrahe. Auch die Franzen find dass einselaben.

eingelnben.
11. Billefft, S. Abt. 7 Uhr Sigung familicher aller und neuer Junftionate bet Kalies, Danulger Etrobe Gde Minsprobe.
Geglie. Abends 148 Uhr Criro-Zahlabend in den befannten Potalen. Die Junftionate werden erjucht, dazu befonders einzuladen.

### Bereinstalender

Montag, 4. Juli

Zentrafverband ber Chubmader. Abends 7 Uhr Schoharbeiter Begirf voerfamme fungen in ben befannten Lofalen. Zwider und Imiderinnen der Allie und heusschubindultrie. Abends 5 Uhr Rerjammlung bei hentichei, Abpenifer

Sitade 127a.

Band der Arbeiter-Wuffbereine, Mandolimengruppe. Abends 71/2 Uhr Spiele abend im Rolenthaler Def, Insenthaler Sex. 12.

Internationaler Bund der Ariegospfre. Detegruppe Korden 3. Die Mitglieder verlammeln fich nachm. 5 lifte gut Temenftration vor der Freitreppe des Donnes. — Driegruppe Süden, Die Mitglieder verlammeln fich nachm. 5 lifte jut Demonstration vor der Freitreppe des Donnes.

Reihodund der Ariegoselchabigien, Bez. 2, Often. Abends 7 lifte Mitgliedervers sammlung in der Aufa Endreauftr. 1-2.

Dienstag, 5. Juli

Dentice Transporturbelier-Berband. Handelschiffsarbelter und erbeiterinnen aus allen Berteben ber Briefunfclage, Luruspapiers und Kontobicher-Brande, uns allen Berteben ber Briefunfclage, Luruspapiers und Kontobicher-Brande, Moendo 5 lift miglige Europennerfammlung im Bolat von Weitte, Bolit. 29.

Zentralverband der Fleischer. Webendo 7 lift Generalverfammlung in Bolers Beilden, Weberfer 17.

Sand der Reiezoverfiehen, Witmen und Watten der Tichech-Clowed, Wesphilter, Webendo 4.8 lift Monatoverfammlung im Reinaurant Grückenfapf, Cottobice Webendo 4.8 lift Konatoverfammlung im Reinaurant Grückenfapf, Cottobice Strake 12, Röde Geithufer Ter. Bahnlinie 3, 4, 5, 27, 28, 47, 48, 49, 58, 65, 64, N m. C.

05, 04, N. u. B. Greichtenburg. Abends 7 Uhr Monatofitjung bei Bohne, Freie Schwiemer Charlottenburg. Abentolle 20. Beitral-Meterverband, Ortogruppe Rentolle Beig. Deffentliche Mieterverlomme lung im groben Sant ber Reuen Welt, hofenbeibe.

Mittwoch, 8. Juli

Bereinigung profeserifder Kieberfreunde. 71. Uhr besentliche Verjammlung in der Aufalden Schullichen Gennasiums, Infolieche. Idema: Lechalogi, Fröbel und det Schialiemus. Referentinnen: 1. Keta Aramschellel. 2. Sensibn Schulmender. Freie Schwimmer Rentoffen, Abendo 81. Uhr Bereinsversammlung im Ivenis Kafine, Welchfeldt, 8.

### Lebensmittelfalender

Bennigsberf. Die Ausgabe ber Rahrmittellarien für Kranke, Kinder und für Kriegsbeschädigte für den Monat Juli findet am Montag, den 4., und Dienstog, ben b. d. M., im Rathaus, Immer 11., während der Dienstjunden fatt.

### Geschäftliches

Unfere Beser werbeen ein die glinkige Einfauspielegenheit der Kirma Sites elles ist fon ig Siern, Feiedricht, Mie, aufmerham gemacht. Wie die hier him der Gege find, an Enichaliung von Schuhwerf zu deuten Minderhemittelte in der Lage find, an Enichaliung von Schuhwerf zu deuten. Deuten, Der Calluh der Keichtermerle Bast Cahn, alleinige Berteutsstelle in der Chanifecht. Wold, erleigt am Dienotag, den d. Juli, abenda 7 libt. Auf die feinen Tage find iehr exdebilide Breisderobiehungen verziehen werden, die einen Volum det Bote Cohn liednend erschenen insen.

Berautmerilich: für Politif u. Beuilleten: Les Liebicas, Berlinffriebennn; für Kommunalpolitif, Beleies und Gewerficafel.: Robert Sonfel, Berlinfift in ben Infectionation u. geichöltliche Mirtelianaen; t. U. Gulas Ratuld. Berlin 200 .- Berlingogeneisenichtt. Greibeit. e. G. m. b. S. Berlin. Brud ber Berliner Druderet G. m. b. b., Berlin CI, Brette Gtr. 8-4.

ähne 4 u. 7 Mk. mit Friedenskautschuk 53ahre schriftliche Garantie, Zahnziehen mit Betäubung bei Bestellung von Gebissen gratis, Kronen v. 30 Illk. an. Spez.: Zähne ohne Gaumen. Keine fruxuspreise

Zahn-Praxis Matvani, Danziger Strate 1

# HERMANN

Leipziger Strasse - Alexanderplatz Frankfurter Allee

Nur noch diese Woche!

# SAISON. AUSYERKAUF

# Enorm 7 Normallan Glac Ctaimánt

### Steingut

Speiseteller but ...... 195 Kartoffelschüsseln 675 Terrinen bunt od. weiss 750 875 Compots bunt oder weiss.... 475 Bratenplatten ..... 245475

### Weiss Porzellan

Teller liet oder lloch ............ 3"5 Abendbrotteller ..... 2º Kompotteller ...... 16 Terrinen ...... 212 272 Kartoffelschüsseln 14" Saucieren..... 750

Wasdigarnif. 5750 7850 Toiletteneimer..... 3850 Waschbeckenbun 875 1475 Waschkrüge bont 875 1475 SatzSalatieren 6140a 1175 Küchengarnitur. 14500

Bierseidel 7 65 gepressle, soriierle Formen und Grössen....

Kompottteller gepresst, 20 pt.

co. 60 000 **425** Steingutteller

ca. 30000 Steingut-Obertassen

Ein Posten

ngut kielnen Fehlern enorm billigen Preisen

Vorratstonnen burt. 295 Gewürztonnen burl. 125 Flaschen burl...... 95 PL Mesten bunt...... 675 Mildstöpfe bunt 75 pt 95 pt Kaffee- od. Zucker- 295

45 Obertassen bunt, Porzellan .....

Mokkatassen welss, 90 Pl.

Tafelservice 27500 Tafelservice 37500 Tafelservice Lizper 49500 Tafelservice 77 relia 67500 Kaffeeservice 4800 9800 Frühstückserv. s mille 1875

### Weiss Porzellan

Bratenplatten..... 310 625 Salatieren ...... 2º 4º Kaffeekannen .... 62 83 Teekannen ...... 310 625 Zuckerdosen..... 22 300 Tassen......1" 1"

Kleiderröcke .....

Reisemäntel pragn. 14500 Dirndlkleider schurze 6900

Zephirblusen gestreift. 3950 in geschmedw. Mustern, Sportl., jetzt

Voll-Volleblusen In Weiss u. apari. Farb., a. besildd, Jetzt 4950 Damenhemden fassonschn. 1850 Dirndlmusseline co. 80 cm br. 975 Beinkleider I. Damen, Kniejorm. 1950

Nachthemd | Or Damen, halsfrei, 3950

Schleierstoffe ca. 110 cm brett. 925 Zephir ca. 80 cm br., in viel Streifen, Mir. 975

Fahrrad-Bereifung.

animäntel M. 44.50, 50.— u. 60.— Sebirgsreifen . M. 65.50 u. 86.— Luitschlauch M.13.50, 17.—u. 22.50

Fahrrader mit Bereifung, grösste Auswahl von M. 868.- an. Franz Verheyen, Frankfurt a. M. Preislists Nr. 31 kostenios.

Vänsefedern Millertige, auch angerissen, sus erster Hand, Paul Pargolow Writeren 15 Odrbr.

Homëepath. Ink. (1905). Erfolgreich alffreie Auren ohne Einfprihungen. Frieg Ein-Sohens Dierfeite, 41 (Zeiph.) Anok. n. Erofc. 80 Pf.

konkurenglof, parent. Reuh, bei hoh. Provision gef. Meid, unter "K. 84" an Haupterped, d. Bl. Kupfer Messing, Zinn, Quecksliber, Platin-, 60'd-, Siberbruch

Elichtige Bertreter j. Seil

Händlern Extrapreise! Brunnenstr. 11 Beusselstraße 29 Fennstraße 48

Spezial-Arzt Dr. Gronn f. alle Weichledtes, haut-vallan. Ruren, Bietunterfudung, Faben im Urin, Mannesschmache. Im Alleften Ruren, Binfittut "Bofere nur Rofennthaler Ett. 69-70. Dir. : A. LBier fen. 3-1. 4-8. Connt. 10-1. Damen feparat

RIG, DORTMUND, Winkelstr. 16 frab. Leiter v. Dr. meb. Bernitus-Anfilitut.

Arztlich geleitete, modern eingerichtete Hellanstalt für ambulatorische Behandlung

Arztlich geleitete, modern eingerichtete Mellanstait für ambulatorische Behandlung Modernes, erprodies Hilverschren: Detaunchtobe, die wissenschaftlich amerkannte und glängend bewährte "Almfilliche Höhenlommen" Behandlung Mönigen Behandlung und Alnterluchung, Wassensteinführen, Phelandlung Mönigen Behandlung und Alnterluchung, Wassensteinführen, homöopathische n. mechanochterapentische Echandlung. — Rachweisdar gute und dauernde heilerlotge dei sämtlichen Kranscheiten, innerten und äußeren, pezielt chronischen, 3. Bungens, Halse, Setze, Magene, Darms, Lederlotge dei sämtlichen Kranscheiten, innerten und äußeren, pezielt chronischen, 3. Bungens, Halse, Setze, Magene, Darms, Lederleiden: Reevenischmäche, merodien Allgemeiner, nervöser Albenannng, Ishias, Gickt, Kheumatismus; sämtlichen Aussichtigen, Italien, Richten, Wunder; Lähmungen lowie Kinderlähmung; Etossensteiner, metwöse und geheilter Patienten, die angaben, vor der Behandlung in unserer Anstalt anderweitig ohne Ersolg behandelt worden zu sein: 1. Krau M. Kichter, Bertin-Moadit, Rachbirt, S. Lungenleiden, Universammt, Reevenischwähe geheilt. — 2. Herr Georg heinrich, Baumichulenwag, Kanmus, Reevenischwähe geheilt. — 2. Herr Georg heinrich, Baumichulenwag, Raumschulen, T. L. Krau M. Kichter, Bertin-Moadit, Rachbirt, S. Lungenleiden, Bluisarmut, Reevenischwähe geheilt. — 2. Herr Georg heinrich, Baumichulenwag, Marmschulen, Et. L. Handerleiten, Duttenlicher Britelohrtaters geheilt. — 3. Krau E Biddorn, Cöpenist, Huguste-Biltoria-Str. 24. Herz, Rebers und Rierenschule. S. Bon schwerem Mithma berteit. — 6. Krau M. Zalle, Berlin, Kolsberger Etr. 28-29. Reeven und Ruchenbandlung und Konschuler Britelohrtaterr gebeilt. — 7. Herr C. Chrandt, Ger-Aichter gebeilt. — 7. Herr C. Chrandt, Ger-Aichter gebeilt. — 10. Krau Ebergmann, Schöneberg, Feuright. 61. Eiternde Fillelund Mindarmsperation geheilt. — 11. Herr E. Mitter, Kriedensu, Sponholzste, Serin Instendung geheilt. — 13. Herr Rachensus, Sponholzste, Serin Instendung geheilt. — 13. Krau Konner Keinschool-Weit, Mar

— 17. Herr Erich Bock, Berlin, Javelberger Straße 15. Bon Rierens und Blajenleiben, Wallerincht, allgem, großer Schwäcke geheilt.
— 18. Krau Restaur. Jering, Berlin, Schönshanser Mies 87. Bon Basedowscher Krantsbeit geheilt. — 19. Herr A. Broße, Berlin, Schönsbeit geheilt. — 19. Herr A. Broße, Berlin, Echimeres Rückenmarsleiben mit Lähmung der Beine vollsändig geheilt. — 20. Frau E. Popp, Bln.Lichtenberg, Gärinerstr. 10. Bon chron. Leiben, Serzichwäcke und Verskoplang geheilt. — 21. Herr A. Schlabig, Berlin, Caprivistr. 24. Bon Geschtslupus geheilt; vorher mit Radium erfolglos behandelt. — 22. Herr A. Helwig, Bln.Borsigswalde, Ernstitt. 25. Bon Magengeschwulkt, Beetsoplung und Reevenschwäcke geheilt. — 23. Herr Wilchtündler Eckert, Berlin, Greisenhagener Etr. 28. Kon gichtschehrenmastischen Echmerzen in Bein und Außgelent geheilt. — 24. Herr Gastwirt C. Michaelis, Charlottenburg, Wallfix, St. Bon chronischem Leberleiben und Gelbiucht geheilt. — 25. Frau M. Anorr, B. Bichtenberg, Scharnweberstraße 62. Bon Derzschwücke, Lebersanschwung und Baarntrebo geheilt. — 29. Sohn Paul des Welchenstellers Herrn weberstraße 62. Bon derzschwücke, Lebersanschwung und Bestanstweben geheilt. — 29. Sohn Paul des Welchenstellers Herrn Baise und Bestanstrebo geheilt. — 29. Sohn Paul des Welchenstellers Herrn Baiser Bertenten kehen im Wartesiumer der Anslast auf Wunsch zur Einsicht Getrennte Behandlungsräume sier Damen und herren! Eprech und Behandlungszeit: 3—1, 4—7%. — Conntag u. Feiertag: 3—1. Heinsche Der Mechanotherapte P. Mistelsky, Arzt im Auslande approdiert, von der deutschen Begierung anersannt.

im Auslande approbiert,
von der deutichen Regierung anerfannt,
Berlin SO 16, Brückenstr. 10b
am Bohnhof lennowitzbrücko
Keine briefliche Wehandtung, nur nach
genauer Unterluchung in der Heilansteit

Bezugsquelle

Seifenbändler Artikeln

geifen-Engros Lothringer Strafe 28 (Bofenthuler Tor)

cichenes, echter Marmor, Antleges Tateahen, \$850.—, weihes 7900—, herrengimmer, ichnere Ausfahrung, Bibliothek, grichlift. Echeiben, 3850.—, Epeifestimmer, bibliothek Muster, mit 6 Politerhildi, 3750.—, Rüchen 300.—, Rindgaenisturen 2500.—, Cannubren, nuhbaum, eichen, 1200.—, Große Massmahl in schweren herrens, Epeifes u. Echlafzimmern ensem billig.

Hans Cennert Lothringer Etr. 55

am Rofenthaler Play.

KOGNAK

ReinerWeinbrand III. 42.00 Allafch juderg. 44% . 50.00 Ctonsberfer 22% . 40 00 Restaurateure

Weinbrand Liter M. 45.00 Camtliche andere Gpirt-tuofen, Weithwein, Rote wein, Cekt billig ft. Ilgaretten, Jigarren, Tas-bak pu Fabrikpreifen.

Schlaraffia Berlin

Milingfer. 2, Turmftr. 80, Potobamer Strafe 26 b, Weißenburger Str. Eche Franjeckuftr.

Landparzellen

in Jeofen, bicht am Cer.
10 Min. v. Ohf... 19.
v. 25 M. an, bei kleiner Anschlung verhauft M. Arfine G. 54,
Rosenthaler Strape 28.
Word. 5002. 9—5. Conno-tags jederzeit im Kejam-ranz Ochnig, direkt am
Ohl. Königs muniferhasen.

An alle freigewerkschaftlich organisierten Funktionäre und Betriebsräte der Gemeinde-Betriebe Groß-Berlins!

Dienstag, den 5. Juli 1921, abends 6 Uhr, im Großen Gaale ber Bochbrauerei, Fibicinftrage 2-3

# Allgemeine Funktionär-Versammlung

# Die Situation im Streik der Gutsarbeiter

Freie Aussprache!

In biefer Berfammlung muffen alle Betriebe vertreten fein. Eintritt nur gegen Borgeigung bes Mitgliedsbuches und bes Funktionarausweifes.

Das Lohnkartell für die Gemeinde-Betriebe Berlins:

Berband ber Gemeinbes und Staatsarbeiter

Berband ber Transportarbeiter

Berband ber Mafchiniften und Beiger Deutscher Metallarbeiter Berbanb

Berbond ber Gartner und Gartnereiarbeiter

Bentralverband ber Ungeftellten



**BUCHHANDLUNG** "FREIHEIT" BERLIN C2 / / BREITE STRASSE 8-9.

la Militärhosen . . . Mark 75.-Khaki - Anzüge . . . Mark 110.-

Spirn & Morgenländer Nihe Markthalle.

Gummimäntel

für Herren und Damen

vorzüglich in Qualität und Verarbeitung

Mark 290.und 325.-

neuner-Konzern

Bernn Wy, Linkstrane 2

Lieferstelle der größten Arbeiterverbände u. Angestelltenverbände

Lagerverkauf: Linkstraße 2 (am Potsdamer Platz), von 9 Uhr bis 6 Uhr

nach auswärts gegen Nachnahme, unt. Bezugnahme auf dieses inserat

EMILE ZOLA GESAMMELTE NOVELLEN

Durchgesehen und herausg, von Hans Jacob Drei Bände

Zum ersten Male wird hier eine Zusammenfassung von Zolas novellistischem Schaffen
in deutscher Sprache geboten, in der wir
neben den allbekannten Meisternovellen des
grossen Romanschriftstellers auch Werte
finden, die kisher in Deutschland wenig zugänglich waren. Unmittelbar mit Wärme und
Leidenschaft spricht aus dieser Sammlung
menschliches Erleben, innere Erschütterung.

Preis: elegant gehunden m.farbigenUmschlag-zeichnungen M. 100.—, in Halbleder M. 150.— Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch den VERLAG GUSTAV KIEPENHEUER POTSDAM

Wanderkarten

für alle Gegenden erhält man in der Buchhandlung "Freiheit", Breite Str. 8-9 &

Verein der Berliner Bundrumer und Schriftgieher

Montag, ben 4. Juli, nachmittags 51/, Hhr:

# Generalverfammlung

im "Dentichen Bof", Luchauer Strafe.

Berichterstattung über die Tarif-Ausschubühung In Diefer Berfammlung find aufer den Delegierten die Berstrauensleute und Druckereikaffierer eingelaben. Dhne Legitimation kein Sutritt!

Der Gauverftanb. Liquidations - Bilanz der Arbeiter-San-, Spar- und Produktingenoffenschaft

22 954,55

Der Gewinn wird jur Wieberergangung ber burch Berluft nerminderen Guthaben (§ 21 bes Statuts) verwandt. Durch Beichluft ber Generalversammlung nom 9. Mei 1921 ift die Genoffenichaft aufgeloft, und etwaige Glanbiger werben fucht, fich ju melben. Berlin, ben 28. Juni 1921.

Die Piquibatoren. C. Bottder. R. Meifter.



Tochmäulei ... 225 175 Schillpfer Hopper 325 175 Schillpfer Hopper 290 175 Schillpfer Hopper 200 175 Seiden mantet 340 275 Loden mantet 200 160 Strickjacken ... 275 95 Wintermantel anter Prets.

M. Mosczytz, Landsbergerstr. 59. am Accas Sonnabends w. Sonntaga neschioseen



Botenfrauen

Sped. Jordan, Dresbener Str. 24 BOTENFRAUEN

für den Osten Mühlenstraße - Stralauer Platz



Neue feldgraue Drillich-Unzüge (Militarichnitt, Gifchgratenmufter) gibt preiswert ab an

Händler und Hausierer

3. Calomon Fehrbelliner Str. 10 : Iel. Humboldt. 4362.

Mm Sonnabend, ben 2. Juli, vorm ttogs 8 Uhr, verftarb nach furger, ichwerer Kransheit unfer lieber Kollege und Freund, unfer Borft nosmitolieb

Carl Thielemann

im 58. Lebensfahre.

Bir verlieren in bem Berftorbenen einen unferer besten und befähigsten Ditarbeiter, beffen Unbenten wir alle Beit in hoben Chren halten werben.

Deutscher Gifenbahners Berbanb Der Borftanb

fim 30. 6. 1921 verftarb infolge Grechenunfalls mein eber Mann, unfer Bater, Grobe und Schwiegervater, ber

Wilhelm Schrolle

m Alber von 66 Jahren. Dies jeigen ichmerzerfüllt an Frau Bel. Echrolle nebit Angeborigen. Einalderung Mittwoch, ben 6. Juli, nachm. 11, Uhr, Rremaiorium Gerichtstrage. Rrangipenben verbeten.

Zurückgekehrt Dr. Arensberg

Traner-Magazin Brage Auswahl. Billige Preife. 1. Mohrenitr. 37 (Rolonnaben)

II.Gr. Frif Str.115 Musmahlfenbung fof.

Allen Freinden, Kullegen und Bekannten bierburch die trauxige Nachricht, daß nach lungen, schweren Leiben Tonnerstag früh IV. Uhr wein lieber Mignn, mesen guter Bater, Echwiegers in Großpaler, der Wodellischler,

Franz Backhaus Rotherper Strofe 12-13 im 56. Lebensjabe, fanft entichlafen ift. Dies jeigt tiefbetrübt an

Anna Backhaws

Die Ginafcherung finbet Dirnsteg, ben 5. Juli, machm 8 Uhr, im Rrematorium Gerichtftraße ftatt.

Deutscher Metallarbeiter-Berband

Bermaltungsfielle Berlin R. 54, Linienftr. 83-85 Beideltsgeit von porm. 9 Uhr bis nachm. 4 Ubr. Telephon: Mmt Rorben 185, 1239, 1987, 9714.

Dienstag, ben 5. Juli 1921, abends 5 11hr

Auberordentl. Branchenversamminng ber Metallbrücker und Polierer Groß=Berlins

im Bewerkichaftobano, Engelufer 15.

1. Stellungnahme gu ber am 24. Juli 1921 flattfinbenben

- Mitgliedsbuch legitimiert --Dienstag, ben 5. Juli 1921, abends 7 11hr

Branchen = Versammlung famtlicher Elektromonteure u. Selfer

Groß=Berlins

in ber Aula bes Rollnifchen Gumnaftums, Infelftr. 3-& Taggsorbnungt

1. Stellungnahme gu ben Alchtlinien über bie Arbeite vermittinng in der Branche.
2. Franchenangelegenheiten (Lehrlingsfrage).
3. Berbandsangelegenheiten und Berichtedenes.

Matuna! Gravente n. Jifelente Matuna!

Um Dienstag, ben 5. Juli 1821, nachmittags 1,5 21hr. Ankerordentl. Brandenverfammlung

famtlicher Graveure und Bifeleure (aller Branchen). I. Bericht von ber Berhandlung im Asichpardeltes nintherlum am 28. d. 21. 2. Diskuffan. Ohne Mitgliedsbuch heln Zutritt.

Die Bertranensmännerkonferens für ben 33. Begirk branden und Umgegend) findet im Lokal "Eürkisches Zell", pandan, Bismarckftr., fan. Die underen Ronferengen finden in ben bekannten Lokalen fintt.

Achtung Nordenbezirke. 15., 16., 17., 18., 19. u. 24. Begieh. Die Gigung ber Begirhsleitungen fällt am Montag, ben 4. Juli aus.

Die Detppermaliung